

Winter 2024/2025

Lebenszeichen

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Wiehl



Redaktion und Blumenteam stellen sich vor - Reiseberichte - Neues aus Kindergarten und Kirchenmusik - es passiert viel Gutes - große Vorbereitungen für die Weihnachtstage und vieles mehr.....

Licht in dunklen Zeiten



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delfin schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de



Evangelische
Kirchengemeinde
Wiehl

Jetzt neu
bei uns!

Von Anfang an
an Ihrer Seite.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die Familienberatung der Volksbank Oberberg

Die Geburt eines Kindes gehört wohl zu den schönsten und bedeutungsvollsten Ereignissen im Leben.

Werdenden Eltern und jungen Familien bieten wir Hilfestellung und Unterstützung rund um die Themen Eltern- und Kindergeld-Beantragung, Mutterschutz, Elternzeit, staatliche Fördermöglichkeiten und Zukunftsvorsorge des Kindes.

Wir beraten Sie gerne.

**Volksbank
Oberberg eG**



Sandra Gilles

Familienberaterin für:

Bergneustadt, Engels-
kirchen, Gummersbach,
Nümbrecht und Wiehl

☎ 02261 54628-12



Liebe Gemeinde, liebe Leser:innen,

ich weiß nicht wie es dir geht, wenn du in den Supermarkt gehst. Oftmals habe ich eine Einkaufsliste dabei, um zu wissen, was ich einkaufen muss. Zumindest brauche ich das ganz dringend, sonst vergesse ich das Wichtige und kaufe das Unwichtige. Ich weiß nicht, wie du deine Lebensmittel auswählst. Vielleicht nach Marke? Vielleicht nach dem, was du schon immer gegessen oder getrunken hast? Vielleicht was gerade an Gemüse oder Obst saisonal angeboten wird?

Ich muss sagen, ich achte auch bei einigen Sachen darauf. Zum einen beim Kauf von Eiern. Man kann viele verschiedene Haltungsformen auswählen: Bodenhaltung, Freilandhaltung oder Bio. Was ist die beste Wahl? Das Günstige, weil mein Geldbeutel auch immer leerer wird? Oder Bio, damit ich mir sicher bin, dass die Tiere glücklich aufwachsen können?

Dann achte ich beim Fleisch darauf. Wo kommt es her, wie hat das Tier gelebt, kommt es vielleicht sogar aus meiner Nähe?

Und beim Honig versuche ich darauf zu achten. Ist es Honig aus meiner Region? Ist es Deutscher Bienenho-

„Prüft alles und behaltet das Gute.“ “

nig, der mit seinem Namen schon einige Standards erfüllen muss oder kaufe ich einfach irgendeinen?

Ich habe soviel Auswahl im Regal, dass ich mich irgendwann entschieden habe, was ich selbst für mich und meine Familie als gut empfinde. Eier aus Freilandhaltung oder von meiner Familie, die eigene Hühner haben. Fleisch immer mindestens Haltungsform 3 und Honig, der am besten aus der Region kommt, oder zumindest aus Deutschland, für das Wohl der Bienen.

Aber was hat Einkaufen mit der Gemeinde zu tun? Es soll vielmehr ein Bild für dich sein, damit ich dir ein Bild von der Jahreslosung vor Augen zeichnen kann.

Am Ende des Thessalonicher-Briefes steht die neue Jahreslosung: „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Ein letzter Abschnitt, in dem Paulus noch einmal ermahnt und Anweisungen gibt. Dort geht es um den Umgang mit aktiven Ehrenamtlichen und Geistlichen in der Gemeinde und dass sie gut behandelt werden sollen. Es geht um die Schwachen, die versorgt werden sollen und um die man sich kümmern muss. Man soll den Heiligen Geist nicht unterdrücken und prophetische Rede nicht missachten. Ein kurzer Abschnitt mit viel Inhalt und vielen Forderungen und dann wird er abgeschlossen mit „Prüft alles und behaltet das Gute.“

Paulus sagt hier nicht, lobt und kniet vor der Gemeindeführung nieder, sondern erkennt das an, was sie tun. Dabei stellt er aber auch die Hilfe der Schwachen auf die gleiche Stufe. Wir sollen den Heiligen Geist wirken lassen und auf die richtigen Propheten hören und in Liebe ermahnen. Und wir sollen uns vom Bösen fernhalten, egal wie dieses auch immer aussehen mag. „Prüft alles und behaltet das Gute“ fordert uns dabei auf, nicht wie Marionetten durchs Leben zu rennen, sondern durchaus mitzudenken und mit der Hilfe von Gott zu prüfen. Wir sollen selbstständig Entscheidungen treffen und prüfen, ob es gut ist. Und das ist im Alltag doch sehr schwer, weil wir meist nicht wissen, ob es jetzt gut genug ist.

In den letzten Tagen, als dieser Text entstanden ist, ist viel passiert: Donald Trump ist erneut zum Präsidenten gewählt worden und am gleichen Tag hat Olaf Scholz seinen Finanzminister entlassen und die Ampel-Koalition ist gescheitert. Wurde alles geprüft? Haben die Wählerinnen und Wähler eine gute Entscheidung getroffen? Wie lange hat sich Olaf Scholz überlegt, diese Schritte zu gehen? War die Lösung jetzt gut?

Auch bei uns in der Gemeinde muss regelmäßig geprüft werden. Das Paul-Schneider-Haus steht zum Verkauf. Ein schmerzlicher Verlust, aber nach Prüfung das Richti-



ge? Ein neues Gottesdienstformat zu einer anderen Zeit mit Band statt Orgel. Es wird sich zeigen, ob das etwas Gutes ist. Lieder nur noch über den Beamer? Ist das gut? Das sollten wir auch weiterhin prüfen.

Was kannst du von der Jahreslosung mitnehmen? Wie sieht das Prüfen in deinem Alltag aus? Ist Prüfen generell Skepsis und wenig wollen? Hast du eine Offenheit auch gegenüber neuen guten Sachen? Behalten heißt an dieser Stelle aber auch die guten alten Sachen behalten. Diese Jahreslosung ist also eine gute Herausforderung für die ältere Generation, aber vor allem auch für die junge Generation. Auch wenn ich an mein eigenes Verhalten denke, an all die Macken die ich habe, das sollte ich vor allem auch prüfen. Selbst prüfen und Gutes behalten.

Zum Abschluss möchte ich mit einer anderen Bibelstelle enden, die aber nochmal die Jahreslosung untermalt.

Sie steht in Römer 12,2: „Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.“

Ich glaube, wir haben in der jetzigen Zeit viel zu prüfen und vor allem Gottes Willen zu erkennen. Es fällt uns schwer, aber ich glaube, wenn jeder einzelne gut hinschaut und danach strebt das Gute zu behalten, dann haben wir dennoch eine gute Zukunft vor uns.

Lasst uns unermüdlich dafür beten, dass wir Gottes Willen durch den Heiligen Geist verstehen und wir das Gute behalten, nämlich das was uns Gott näher bringt und die Gemeinschaft mit Jesus intensiviert.

Marc Böttcher



LÜCK UNTERNEHMENSGRUPPE



Elmo
GmbH & Co. KG
Longericher Straße 179
50739 Köln
www.elmokoeln.de
info@elmokoeln.de

RAL
ZUTEICHEN
LEITUNGSBÄU
FÜR
KLEIN- UND
MITTELUNTERNEHMEN
BIS 50 MIO. €
Energiebau
Lück GmbH
Albert-Einstein-Str. 2a
51674 Wiehl
www.energiebau-lueck.de
info@energiebau-lueck.de

Elektromontagen · Versorgungstiefbau
Straßenbeleuchtung · Glasfasermontage · Freileitungsbau

Unsere neuen Kanäle - immer rechtzeitig und gut informiert

Hier können Sie sich ganz schnell mit uns verbinden:

Unser Whatsapp-Kanal:

Scannen Sie den Code und empfangen Sie regelmäßig Neuigkeiten auf Ihr Handy



Unser Newsletter-Versand:

Scannen Sie diesen Code, wenn Sie lieber per Email informiert werden möchten



www.kirchewiehl.de

Sein ist die Zeit

Sein ist die Zeit,
die Zeit dieses vergangenen Jahres,
eine Zeit des Lachens und Weinens,
des Arbeitens und der Muße,
eine Zeit der Begegnung und der Einsam-
keit,
der Hoffnung und Enttäuschung.

Sein ist die Zeit,
darum können wir dieses Jahr
zurück in Seine Hände legen.
Er wird vollenden, was wir begonnen,
wird heilen, wo wir verletzt haben -
wo wir verletzt wurden.

Sein ist die Zeit,
auch die Zeit des neuen Jahres.
Und so dürfen wir voll Zuversicht
das neue Jahr beginnen,
wissend, dass ER unser Weggefährte ist,
vertrauend, dass ER uns trägt.

*Text: Irmela Mies-Suermann
In: Pfarrbriefservice.de*



Liebe Lebenszeichen-Leser:innen,

der Jahreswechsel bahnt sich an und neben fröhlichem Prosten „auf ein Neues“ mit ihm auch der Blick in die Zukunft. Silvester ist die große Bühne der Hoffnung – aber auch die Bühne unserer Sorgen.

Das neue Jahr liegt mit seinen Chancen aber auch mit seiner Ungewissheit vor uns. In Zeiten von Klimakrise, wirtschaftlicher Unsicherheit und gesellschaftlicher Spaltung scheint der Blick nach vorn schwerer denn je. Der Jahreswechsel ist nicht nur ein Neuanfang – er trägt auch die Last von allem, was wir noch nicht gelöst haben.

Für viele gleicht Silvester daher einer Gratwanderung zwischen euphorischem Aufbruch und der lähmenden Furcht vor der Zukunft. Wo es kein Skript gibt, sind wir gezwungen, selbst zu schreiben. Und das macht Angst – vor allem dann, wenn die Welt um uns herum so unberechenbar erscheint.

Gut, dass wir unser Buch nicht selber schreiben müssen, sondern Gott der Autor sein möchte. Gut, dass wir ihm die leeren Seiten anvertrauen können und ihn bitten dürfen, sie mit seinem Plan für uns zu füllen.

Darum liegt dem Jahreswechsel auch immer die Chance auf einen Neuanfang zugrunde. Und daran können und dürfen wir mitwirken. Ich nehme mir vor: Weniger Stress, mehr Gespräche. Ein paar Bäume pflanzen, statt die Welt zu retten. Schritt für Schritt Zuversicht finden, anstatt von ihr überwältigt zu werden.

Es ist der Moment, in dem wir realisieren, dass wir nicht alles in der Hand haben – und dennoch nicht machtlos sind. Das ist die Balance, die Silvester uns lehrt: Die Zukunft wird kommen, so oder so. Aber wie wir ihr begegnen, liegt an uns.

Die Welt ist mit ihren Kriegen, ihrem Hass und ihrem Egoismus weit entfernt von perfekt, aber sie ist voller Möglichkeiten. Gott dabei die Regie zu übergeben ist eine davon und sie ist zugleich meine Basis.

Mit der Hoffnung auf ein gutes 2025 mit Gott als Regisseur grüße ich Sie

Nicole Hartwig (Redaktionsmitglied)

Die Redaktion stellt sich vor

Jörg Decker

Was ich tue:

Als Geschäftsführer begleite und leite ich ein Team hochprofessioneller Kinderschutzfachkräfte. Im Sommer lieben wir es auf der Sommerfreizeit zu kochen.

Was ich mag:

Menschen die etwas zu sagen haben. Zu sehen wie meine Kinder sich entwickeln.

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

Wer mich beruflich trifft, hat meistens Sorgen. Privat, gerne am Herd oder hinter der Kamera.

NICOLE HARTWIG

Was ich tue:

Hauptberuflich verwalten - nebenberuflich gestalten

Was ich mag:

Fröhliche Menschen & guten Wein, Skifahren und Campen, Lesen & Chor, und noch so vieles mehr.....

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

Im Gemeindebüro

PETRA JACOB

Was ich tue:

Seit 1996 arbeite ich als Lehrerin an der Grundschule Oberwiehl - trotz dieser langen Zeit ist diese Tätigkeit immer abwechslungsreich und erfüllend geblieben.

Was ich mag:

Ich lese und lache gern, entspanne in unserem Garten bei Kaffee und Kuchen, bin eine gute Zuhörerin und interessiere mich für Kunst und Kultur. Außerdem bewundere ich Menschen, die ein Instrument spielen können und erfreue mich deshalb im Gottesdienst besonders an den Musikbeiträgen.

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

Als neues Presbyteriumsmitglied befinde ich mich noch „in der Einarbeitung“, denke in den Ausschüssen „Theologie und Gottesdienst“ und bei der „Öffentlichkeitsarbeit“ mit und berichte im Gemeindebrief „Lebenszeichen“ von Veranstaltungen.



PIA KRÄMER

Was ich tue:

Im Moment schreibe ich noch meine Masterarbeit, um dann endlich mein Lehramtsstudium abschließen zu können. Ansonsten findet man mich bei meinem Nebenjob an der TotalEnergies-Tankstelle in Oberwiehl.

Was ich mag:

Ich lese gerne und schreibe auch eigene Geschichten. Außerdem organisiere ich gerne Projekte, was mir bei meinem zukünftigen Job und natürlich in der Gemeinde viel bringt und Spaß macht.

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

Vor allem kennt man mich aus dem Konfirmationsunterricht, den ich schon seit 2015 als Ehrenamtliche begleite. Seit Anfang des Jahres bin ich auch im Presbyterium und natürlich hier für den Gemeindebrief tätig.

Was ich tue:

Hauptberuflich verdiene ich meine Brötchen bei der BPW Bergischen Achsen KG. Dort habe ich auch meine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und schon einige Stellen inne gehabt. Aktuell bin ich in der Kunden- und Produktschulung als Trainer/Dozent/Referent angestellt.

Was ich mag:

Handball! Eine meiner größten Leidenschaften ist das Handballspielen sowie meine vielen Ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

Neben meinem Mitwirken im Redaktionsteam des Lebenszeichen, denke ich im Presbyterium mit sowie in vielen anderen Ausschüssen und Gruppen.

Als Redaktionsteam freuen wir uns auf Ihre Rückmeldungen!

MARTINA SCHMIDT

Was ich tue:

An drei Vormittagen in der Woche kümmere ich im Gemeindebüro der Kirchengemeinde um die Anliegen der Gemeindemitglieder

Was ich mag:

Musik, Singen im Chor, Waldspaziergänge, leckeres Essen, Berge, Familie.

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

In der Kantorei, im Gottesdienst, im Gemeindebüro.

INGRID SCHOGER

Was ich tue:

Hauptberuflich bin ich Erzieherin im Kindergarten Samenkorn und das seit fast 30 Jahren 😊

Was ich mag:

Kaffee, das Meer und die Berge, Fahrradfahren, stricken, Bücher, Musik, Kuchen, Sonnenschein und fröhliche Menschen

Wo wir uns in der Gemeinde begegnen:

Im Kindergarten, in der Mittwochs-Andacht, im Redaktionsteam, am Weihnachtsmarktcafé und bei div. Veranstaltungen.

JANNIS SCHOGER

Rückblick

Der Berg der Kreuze – eine Reise nach Litauen

In diesem Sommer waren wir mit dem Zelt unterwegs im Baltikum. Von Litauen über Lettland, Estland und wieder zurück, haben wir viel gesehen und bewundert. Die Landschaft ist zauberhaft und an jeder Ecke gibt es Burgen, Schlösser und wunderschöne Kirchen. Außerdem lagen unsere Zeltplätze immer an einem See, Fluss oder an der Ostsee, was ebenso durch die farbenfrohen Sonnenuntergänge ein Genuss war.

Gegen Ende unserer Reise besuchten wir den Berg der Kreuze in Litauen. Auf einem 9m hohen Hügel drängen sich über 50 000 große und kleine Kreuze.

Bereits im 19. Jahrhundert wurden die ersten Kreuze für die im Kampf gegen Russland gefallenen Litauer aufgestellt.



In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg ließen die sowjetischen Machthaber wiederholt die Gedenkstätte zerstören und die Kreuze entfernen. Die Litauer jedoch errichteten unermüdlich neue Kreuze.

In der 1980er Jahren trugen sie mehr Kreuze als je zuvor an diesen Ort. Es zeigte sich hier der Wille zur Unabhängigkeit und der tiefe Glaube an Gott. Erst 1991 erhielt Litauen seine Unabhängigkeit.

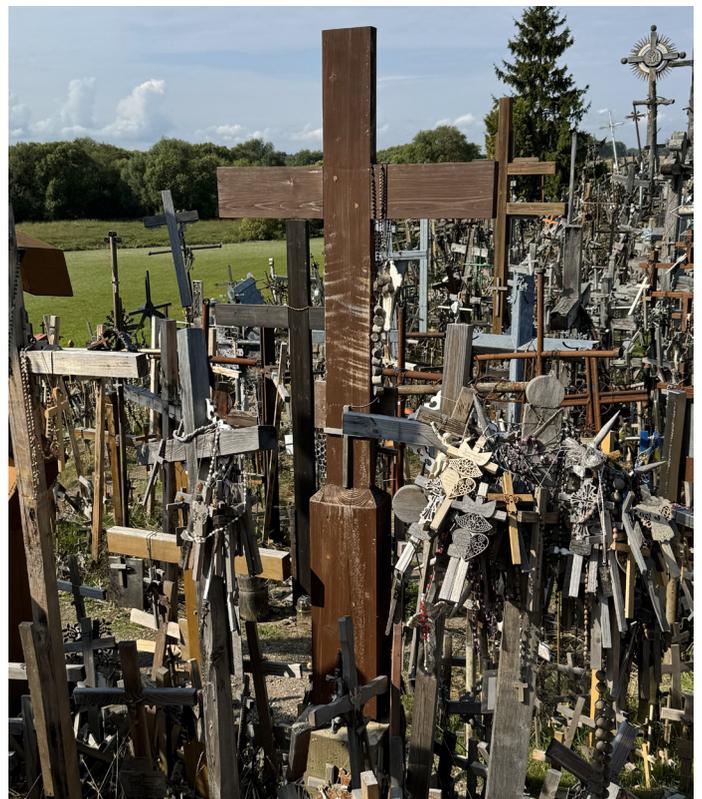
Heute ist es ein Wallfahrtsort, wo es natürlich am Eingang Kreuze in allen Größen zu erstehen gibt.

Wir waren glücklicherweise so früh am Morgen dort, dass nur vereinzelt Menschen zu sehen waren. Dadurch konnte es für uns auch noch ein Ort der Stille und des Gedenkens sein.

Ich bin beeindruckt von der Willensstärke der Menschen damals und von ihrem Mut, auch ihren Glauben so öffentlich vor ihren Gegnern zu demonstrieren. Sich nicht entmutigen zu lassen und zusammenzustehen, auch wenn die Zeiten schwer sind.

Wir haben kein Kreuz dort aufgestellt, aber in Gedanken möchte ich in unserer Zeit auch einen Berg der Kreuze errichten. Für Zusammenhalt, Toleranz, gegen jede rechtsradikale Auffassung und als deutliches Zeichen für meinen Glauben an Gott.

Bericht und Fotos: Anke Althöfer



seit 1949 in wiehl **bestattungshaus kloppenburg**



Dörner Str. 31
51674 Wiehl

www.bestattungshaus-kloppenburg.de
info@bestattungshaus-kloppenburg.de

Mobil: 0163 / 77 61 312
Tel.: 02262 / 76 130

BESTATTUNGEN WERNER LANG

Inhaber: Markus Lang
Mobil: 0172 - 7356957

51588 Nümbrecht • Huppichterother Straße 2 • 02293-18 80
51545 Waldbröl • Kaiserstraße 37a • 02291 - 9 26 28 40
51580 Reichshof-Heidelberg • Hesperter Straße 18 • 02297 - 567

Seit 1963 im Trauerfall an Ihrer Seite
Bestattungs-Vorsorge und Trauerbegleitung



m.lang@bestattungenlang.com • www.bestattungenlang.com

Tauffest 2024: Mit Gummibärchen und Glitzersegen

Kennen Sie Ihren Taufspruch? Gibt es Fotos Ihrer Taufe, ein Taufkleid, das in der Familie weitergegeben wurde und Erzählungen in der Familie über diesen besonderen Tag? Feiern Sie den Tauffest Ihres Kindes jedes Jahr mit den Paten und zünden aus diesem Anlass die Taufkerze an? Oder hast du dich erst kurz vor deiner Konfirmation ganz bewusst dazu entschieden, dich taufen zu lassen und so zur Gemeinschaft der Christen zu gehören?

Eine Beziehung beginnt

Wer die letzten Gottesdienste mit Taufe in der evangelischen Kirchengemeinde Wiehl miterlebt hat, ist sicher auch tief berührt gewesen. Welche Freude, dass neue Mitglieder der christlichen Familie dazukamen! Ob traditionell in der Kirche am Taufstein aus dem 12. Jahrhundert oder beim einmal jährlich stattfindenden Tauffest an der Wiehl: Die Täuflinge wurden herzlich in die Gemeinschaft aufgenommen. „In der Taufe geht es darum, dass eine Beziehung beginnt: Zwischen Gott und dem Menschen, der getauft wird. Gott macht durch seine Liebe das Leben eines Menschen neu und sagt ihm, wer er wirklich ist: ein geliebtes Kind Gottes. In der Taufe von Kindern kommt zum Ausdruck, dass Gott uns ohne Voraussetzungen und Bedingungen annimmt – und wir gar keine Leistung dafür erbringen können oder müssen“ (Klexikon).

Gummibärchen haben eine kurze Lebensdauer - die Beziehung aber wächst und wächst

Pfarrerin Judith Krüger zog auf einer der letzten Taufen nicht nur die Aufmerksamkeit der kleinen Gäste auf sich, als sie eine große Tüte mit Gummibärchen hervorholte, um ihre Predigt besonders zu veranschaulichen. Mit einem Schmunzeln nahmen sich die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gerne noch ein kleines Gummibärchentütchen am Kirchenportal mit. Der ein oder andere hat beim Öffnen zuhause sicher noch über die Predigtworte nachgedacht. Und sind die Gummibärchen schon lange aufgegessen, die Beziehung zu Gott besteht und darf wachsen.

Alle halfen mit

Auch beim Tauffest am 01. September 2024 an und in der Wiehl gaben alle Beteiligten ihr Bestes, um diesen Tag zu einem besonderen Fest werden zu lassen. Die Eheleute Reuber vom Blumenteam hatten zahlreiche Blumenarrangements vorbereitet, die sie auf dem Altar und am Geländer zur Wiehl mit Tüchern geschmackvoll dekorierten. Einige neue Konfirmandinnen und Konfirmanden halfen beim Auf- und Abbau tatkräftig mit. Interessierte

Morgenspaziergänger hielten an und erkundigten sich, was denn auf der großen Rasenfläche unterhalb der evangelischen Kirche vorbereitet würde und wurden vom Aufbauteam eingeladen, gerne später zum Gottesdienst wiederzukommen.

„Wer für andere ein Segen ist, wird selbst beschenkt!“

Sprüche 11.25

«Berührende» Gesten

Die Gemeinde konnte auf Bänken im Sonnenschein in fröhlicher, entspannter Atmosphäre mit dem Pastorenteam Judith Krüger und Michael Striss Gottesdienst mit Taufe feiern. Das Technikteam um Dennis Reuber und Andreas Heinrich sorgte für die Band von Kantor Samuel Schmitt für den besten „Sound“. Musik und Gesang bereicherten die Veranstaltung auf besondere Weise über die Kurparkgrenzen hinaus. Für jede Taufgesellschaft war der



Moment in der Wiehl das zentrale Element. Eine Verbindung aller Anwesenden gab es durch das Verteilen des Glitzersegens. Auf die Idee war Judith Krüger durch das Geburtstagsritual des evangelischen Kindergartens gekommen. Es ist im wahrsten Sinne berührend, einem anderen Menschen einen Segen zu schenken oder selbst gesegnet zu werden. So kamen auch bisher fremde Menschen in Kontakt. Und während des Taufsonntages erinnerten immer wieder Glitzerspuren an die Segensworte und -gesten. Wohlverdient traf sich das Abbauteam noch zum spontanen Grillen und ließ die Veranstaltung Revue passieren.

Bericht: Petra Jacob, Foto: Birgit Kolpe

Wir laden jetzt schon zum Tauffest 2025 ein:
am **22.6.2025** findet es wieder statt,
das «Taufest an und in der Wiehl»

Rückblick

Mit einem mobilen Behandlungszimmer an die ukrainische Grenze

„Möchtest Du mit nach Polen, zu einem Hilfsprojekt?“ fragte mich meine Schwester Dr. Elke Alberts, eine selbstständige Zahnärztin in Wiehl, im Juli 2024. Im Urlaub hatte sie in einer Fachzeitschrift einen Bericht über das Projekt des Vereins „Dental Emergency Team“ gelesen. Dieser schickt regelmäßig medizinisches Fachpersonal aus Deutschland an die ukrainisch-polnische Grenze im „Dent-Mobil“, einem umgebauten, zahnärztlich ausgestatteten Krankenwagen. Da musste ich, OP-Fachkrankenschwester Beatrice Wolf, nicht lange überlegen und sagte: „Ja!“.

Kurzerhand bewarben wir uns für das Projekt und bekamen wenig später die Zusage. Auch eine temporäre polnische Arbeitserlaubnis ließ sich rasch organisieren. Unserem Vorhaben stand also nichts mehr im Wege. Die letzten Wochen vor dem Einsatz vergingen wie im Flug. Je näher die Abfahrt rückte, desto aufgeregter wurden meine Schwester und ich. Was uns wohl erwarten würde?

Start ins Ungewisse

Mit dem Flugzeug ging es am 14.09.2024 nach Krakau, um unser fahrbares Behandlungszimmer in Empfang zu nehmen. Es stand im Hof des Klosters der Krakauer Diakonissen, die uns sehr herzlich begrüßten. Ein besonderes Erlebnis war für uns der Gottesdienstbesuch mit ca. 40 Nonnen in einer sonnendurchfluteten Kapelle. Als die Nonnen uns nach einem stärkenden Frühstück das Dent-Mobil vorführten, waren wir sofort begeistert. Ob Behandlungsstuhl, Absauganlage, Röntgengerät, Sterilisator oder ein Kompressor samt Kabel für die Stromzufuhr: Das Fahrzeug enthält alles, was

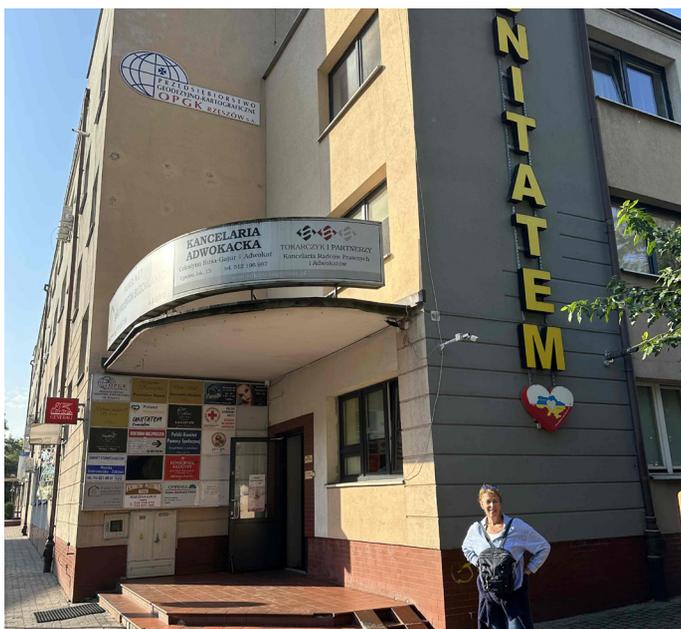
eine Zahnärztin oder ein Zahnarzt zum Arbeiten braucht. Selbst kleine chirurgische Eingriffe lassen sich mit der Ausstattung durchführen. Im gut bestückten Lager füllten wir noch unseren Bedarf an Behandlungs-Besteck und -Instrumenten auf. Nun waren wir und der Wagen einsatzbereit.

Am Montagmorgen ging es los, zu unserem ersten Stopp nach Ropczyce. Die Fahrt verlief reibungslos. Als wir nach ca 2 ½ Stunden in der Kleinstadt nahe Rzeszow ankamen, warteten schon einige Familien aus der Ukraine auf uns. Und damit die erste Herausforderung. Weder Elke noch ich können ukrai-



nisch sprechen. Auch wenn der Google-Übersetzer hilfreich ist, kann er kein Arzt-Patienten-Gespräch ersetzen. Zum Glück gab es einheimische Kontaktpersonen vor Ort, die vermitteln konnten. So nahmen wir die Patientinnen und Patienten nach und nach auf. Zu uns kamen Kinder mit schlechter zahnhygienischer Versorgung. Alte Menschen, die schon lange keine Zahnarztpraxis mehr besucht hatten und froh waren um die Gelegenheit. Wir mussten viele Zähne ziehen. Jede Behandlung hielt ich in einer Exceltabelle fest. Auch, wenn viele ängstlich wirkten, als sie zu uns kamen, waren die Menschen sehr dankbar für unser Angebot. Immer stellten sie die Frage, ob wir wohl wiederkämen. Meine Schwester und ich waren froh, dieses Versprechen geben zu können.

Am Abend packten wir zusammen und es ging weiter nach Jaroslaw. Die Gemeinde liegt etwa 30 km vor der ukrainischen Grenze. Als wir ankamen, war es bereits dunkel. Wieder nahm uns eine Kontaktperson des Vereins in Empfang, worüber wir



Zwei Schwestern aus Wiehl versorgen die Zähne von Geflüchteten

sehr dankbar waren. Nach dem freundlichen Hallo und der hilfreichen Einweisung legten wir uns schlafen. Der Wecker klingelte frühmorgens und weckte uns für den nächsten Einsatz. Wir parkten auf dem Hof einer Flüchtlingsunterkunft, in der 130 Menschen leben. Kaum waren wir arbeitsbereit, kamen auch schon die ersten Patientinnen



und Patienten. Dieses Mal nahmen wir vor allem Mütter mit ihren Kindern auf. Viele waren misstrauisch, was sie erwarten würde und wollten sich nicht gleich behandeln lassen. Meine beruflich langjährig erfahrene Schwester stellte ihr Können unter Beweis. Eine junge Mutter, die sich zwar in der Nähe unseres Mobils aufhielt, aber nicht näher herantraute, konnte Elke überzeugen, einen Termin wahrzunehmen. Am nächsten Tag kam sie mit einer Freundin im Schlepptau wieder. Dieser Vertrauensbeweis berührte uns sehr.

Auch in Jaroslaw waren viele der Zähne, die wir sahen, in einem schlechten Zustand. Deshalb bemühten wir uns, neben der eigentlichen Arbeit über Zahnhygiene aufzuklären. So gingen einige der Kinder in der Unterkunft nicht zur Schule, weil die städtischen Schulen keine freien Plätze mehr zur Verfügung hatten. Für sie waren wir eine willkommene Abwechslung und interessanter Zeitvertreib. Wir nutzten die Gelegenheit, um ihnen nahezubringen, wie wichtig Zähneputzen sei.

Fazit nach einer Woche oder: Wie kommen wir dazu, ein solches Projekt zu unterstützen?

Die vielen Menschen, die einen schlechten Zugang zu medizinischer Versorgung haben, sind so dankbar und froh, dass sie durch das „Dental Emergency Team“ versorgt werden können. Hier wird den Menschen schnell und unbürokratisch geholfen. Deshalb finden Elke und ich das Projekt großartig und absolut unterstützenswert. Gerne machen wir wieder mit!

Dr. Elke Alberts ist seit über 25 Jahren selbstständige Zahnärztin in Wiehl. Nach ihrem Studium war sie in Pakistan bei der bekannten Ordensfrau Dr. Ruth Pfau in Karatschi um das Projekt Lepra-Hilfe zu unterstützen. Auch war Dr. Elke Alberts in Nicaragua auf Ometepe (Ometepe – Projekt Nicaragua von Monika und Michael Höhn) um die Menschen dort zahnmedizinisch zu versorgen.

Warum wagte sie diese Abenteuer ?

Meine Schwester möchte Menschen unterstützen, denen es nicht so gut geht wie uns. Wir leben in unserer eigenen Welt und vergessen oft, wie gut es uns geht. Darum kann man anderen Menschen mit etwas Mut, dem erlernten Wissen und Einlassen auf deren Lebensbedingungen, die andere Sprache und deren Alltag (der so anders ist als unserer), helfen und unterstützen. Durch einen kleinen Schritt konnten wir viel Neues lernen, das ist eine absolute Bereicherung.

Wir haben auf unserer Reise in Polen soviel Dankbarkeit und Wärme von den Menschen zurück bekommen. Das zu erleben ist das größte Geschenk für uns.



Bericht und Fotos: von Elke Alberts und Beatrice Wolf

Rückblick

Mit HOME auf Freizeit

„Jetzt ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert. Sommer ist was in deinem Kopf passiert“.

Mit diesen Klängen der Wise Guys wurden wir auf der Home Freizeit zu jeglichen Programmpunkten gerufen. Entgegen des Titels sind wir in diesem Jahr im September mit jungen Erwachsenen im Alter 24 von bis 29 Jahren auf Freizeit des CVJM Wiehls gefahren. Der Gruppenname „Home“ (engl. für Zuhause) kommt daher, dass wir uns in dieser Gruppe sowohl geistlich als auch hinsichtlich des Wohlbefindens wie Zuhause fühlen.

Die Freizeit nach Nordhorn, nahe der niederländischen Grenze, startete mit der Bullifahrt inklusive des beliebten Musikspiels Hitster. Angekommen wurde das großzügige Gelände mit Platz für ein Lagerfeuer gesichtet und das Zimmer bezogen. Das Abendprogramm bestand aus lustigen Spielen wie zum Beispiel „Bring mir“, bei welchem dem Showmaster eine große/runde/gelbe Sache möglichst schnell und möglichst unfallfrei gebracht werden musste. Wie jeden Abend wurde das Programm mit einem geistlichen Input seitens eines Teilnehmenden sowie Worship (Lobpreis mit modernen Liedern) abgeschlossen.

Der nächste Tag begann mit einer Bibelarbeit zum Thema „Das Leben als Labyrinth“. Hier durften wir viele spannende Gespräche führen. Am Nachmittag kamen die vier arbeitenden Nachzügler, die ihrerseits lieber einen True Crime Podcast auf der Fahrt hörten, an. Abends wurden bei einem Krimidinner zwei Morde in der korrupten Keksindustrie aufgedeckt. Der Abend wurde mit Worship, Gesellschaftsspielen und Lagerfeuer abgeschlossen.

Samstag haben wir eine Bibelarbeit über die Früchte des heiligen Geistes gemacht. Danach sind wir nach Nordhorn gefahren und haben uns dort in einer Fotochallenge in mehreren Gruppen duelliert. Da an diesem Tag wunderschönes Wetter gewesen ist, sind wir zum nahegelegenen Lohner See gefahren und haben dort Volleyball gespielt oder die Zeit im Wasser verbracht. Den Nachmittag haben wir noch mit einer actionreichen Runde Nerf ausklingen lassen, bei dem diesmal auch Fenster wie Türen behandelt worden sind. Beim Essen wurde eine Variante des bekannten Spiels „Stipp Stopp“ gespielt, auch wenn das Essen hier irgendwann Nebensache geworden ist, da man zwischendurch mit dem Ruf „Flieht ihr Narren!“ schlagartig den

Raum verlassen musste oder einfach zusammengebunden wurde.

Der letzte Tag war geprägt von Putzpartys und lauter Musik. Nach einem Worship Morgen, Packen und Aufräumen sind wir wieder zurück nach Wiehl gefahren. Wir freuen uns schon sehr auf die gemeinsame Zeit „Zuhause“ im nächsten Jahr. Unser nächstes vorweihnachtliches HOME Treffen findet am 17.11.24 im Gemeindehaus statt, fühlt euch herzlich dazu eingeladen.



Fotos und Bericht: Kathi Belo & CVJM Wiehl

Deutschland singt und klingt am 3.10.24

Am 3. Oktober, zum Tag der Deutschen Einheit, fand auf dem Wiehler Rathausplatz die Aktion „Deutschland singt und klingt“ statt, an der etwa 130 Menschen teilnahmen.

Beim offenen Singen konnte jeder spontan mitmachen. Liedzettel mit Text wurden vor der Veranstaltung verteilt. Unterstützt wurden die Spontanteilnehmer von der Kantorei, die die Lieder vorbereitet hatte. Die Veranstaltung wurde von allen Teilneh-



menden sehr positiv aufgenommen und sorgte für eine wunderbare Gemeinschaftserfahrung.

Eberhard Rink begleitete das Gemeinschaftssingen am Klavier, während Kantor Samuel Schmitt die Kantorei leitete. Christa von Spankeren leitete alle Teilnehmenden mit ihrer Moderation durch das Programm. Besonders das Ambiente auf dem Rathausplatz – bei strahlendem Wetter und festlicher Atmosphäre – wurde von den Teilnehmern gelobt.

Gefördert wurde die Veranstaltung vom Kirchenkreis an der Agger durch Kreiskantorin Dr. Annetta Sirrenberg. Unterstützung bekamen wir auch von der Stadt Wiehl, die uns Strom und Kabelbrücken zur Verfügung gestellt hat.

Die Resonanz war durchweg positiv und auch im kommenden Jahr wird es wieder eine Veranstaltung „Deutschland singt und klingt“ am 3. Oktober geben. Wir freuen uns schon jetzt auf rege Teilnahme!

Bericht: Samuel Schmitt, Foto: Jörg Decker

Besuchsfahrt des Johanneums

Vom 3.-20. Oktober waren wir wieder in Wiehl und Umgebung auf Besuchsfahrt. Wir durften zahlreiche Dienste, wie Gottesdienste und Bibelkreise, übernehmen. Auch waren wir wieder bei knapp 300 Adressen und haben Hausbesuche gemacht. Für uns ist es ein großer Segen, diese Fahrt jedes Jahr zu haben. Wir können Praxiserfahrung sammeln und kommen mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch. Vielen Dank für alle Begegnungen, die uns ermöglicht wurden.

Liebe Grüße, Jonas



ENTSPANNT SPEISEN, FEIERN UND URLAUBEN

Wir freuen uns auf Sie

Fatima Bollow und Mitarbeiter

Pfaffenberg 1
51674 Wiehl
Tel: 02262/7920
www.waldhotel-wiehl.de
info@waldhotel-wiehl.de



Bericht: Jonas, Foto: Jörg Decker

Rückblick

Was geschieht in Israel und Gaza? J. Gerloff war zu Gast

Voll wurde es im Saal des Wiehler Gemeindezentrums am Montag, dem 4. November. Ca. 240 Besucher waren gekommen, um Informationen und Einsichten aus erster Hand zum sog. „Nahostkonflikt“ zu erhalten.

Der Referent Johannes Gerloff ist Theologe, Journalist und Buchautor. Er ist im Nordschwarzwald aufgewachsen, aber lebt seit 1994 mit seiner Familie in Israel. Fast zwanzig Jahre bereiste er als Nahostkorrespondent verschiedener Medien nicht nur Israel, sondern auch oft die Palästinensischen Gebiete, den Libanon und alle anderen Nachbarländer Israels. Er ist in Israel selbst bestens vernetzt, interviewte aber ebenso auch hohe Hamas-Funktionäre oder wurde von der Hisbollah verhört.

Von allem erfuhren die interessierten Zuhörer etwas. Am Anfang jedoch stand ein Blick in die Bibel, denn Gerloff arbeitet seit einigen Jahren wieder schwerpunktmäßig als Theologe. Ohne geistliche Aspekte mit zu bedenken, sei der Konflikte um Israel kaum zu verstehen. Auch ging es um eine „Kultur des Todes“, wie sie die Charta („Verpflichtung“) der Hamas durchziehe, die unverhohlen die Absicht der Vernichtung des jüdischen Lebens aufzeige. Der Referent rief dazu auf, sich selbst umfassend zu informieren – im Zeitalter des Internets sei das möglich – , sich dann aber auch eine Meinung zu bilden und eine Haltung zuzulegen. Gleichwohl



solle man stets die Würde des Andersdenkenden achten und mit ihnen im Gespräch bleiben.

Ins Gespräch kamen die Zuhörer dann auch im zweiten Teil des Abends. Johannes Gerloff antwortete auf zahlreiche Fragen. Sein Anliegen war es, den Besuchern Informationen und Kriterien an die Hand zu geben, um in ihrer Meinungsbildung voranzukommen. Das dürfte an diesem intensiven Abend durchaus gelungen sein.

Zur Vertiefung sei die Homepage von Johannes Gerloff empfohlen: <https://gerloff.co.il>

Michael Striss (Foto: Jörg Decker)

BOUTIQUE DER ZWEITEN HAND WIEHL



ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAGS 10 - 18 UHR

Wir arbeiten ehrenamtlich und unterstützen soziale Projekte.

INFOS UNTER: 0179 – 411 94 47

Zweite-Hand-Laden • Schulstraße 2A • 51674 Wiehl



Öffnungszeiten zu den Weihnachtstagen

Letzter Öffnungstag und Abgabetag in 2024:
Dienstag, 17.12.24

Am 24.12. und 31.12. bleibt der Laden geschlossen

Am Dienstag, **04.01.2025** sind wir wieder für unsere Kund:innen da



Unterstützt durch:
Evangelische Kirche Wiehl

Keine Ware vor der Tür abstellen!!

CVJM auf Borkum - BMT 2024

Vom 01. bis 05. November 2024 trafen sich 12 engagierte CVJM-Mitarbeitende aus Wiehl und Oberwiehl auf der Bundesmitarbeitertagung des CVJM auf der Nordseeinsel Borkum.

Diese intensive und inspirierende Zeit stand unter dem Leitgedanken, wie der CVJM im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen relevant bleiben und weiterhin als wertvoller „Save Place“ dienen kann.

Themen und Schwerpunkte der Tagung

Die zentrale Frage lautete: „Ist der CVJM noch zeitrelevant?“ In gemeinsamen Workshops, Diskussionsrunden und Austauschgesprächen wurde reflektiert, welche Werte und Aspekte aus der Geschichte des CVJM in die Zukunft mitgenommen werden sollen. Dabei gingen die Teilnehmenden auch auf die Fragen ein, welche Herausforderungen in der Gegenwart und in Zukunft zu bewältigen sind und was sie persönlich an der Arbeit und Gemeinschaft des CVJM begeistert.

Besonders prägende Themen waren:

- Neue Zukünfte erarbeiten: In einer sich stetig wandelnden Gesellschaft muss sich auch der CVJM neu positionieren.



- Relevanz des CVJM in der heutigen Zeit: Was bedeutet es, heute und in Zukunft als CVJM relevant zu sein?
- Was aus der Vergangenheit mitnehmen? Die Geschichte des CVJM ist reich an Werten und Erlebnissen, die auch in Zukunft wertvoll sein können.
- Gemeinsame Vision für die Zukunft

In den abschließenden Diskussionen waren sich alle Teilnehmenden einig:

- Relevanz für die Zukunft: Der CVJM möchte auch zukünftig junge Menschen in ihrem Alltag unterstützen und ihnen sinnstiftende Angebote machen.



- Safe Places schaffen: Ein sicherer Raum für alle, die im CVJM ein Zuhause finden möchten, ist und bleibt ein zentrales Anliegen. In einer oft unsicheren Welt möchte der CVJM ein Ort des Vertrauens und der Offenheit sein.
- Nachhaltigkeit und Gemeinschaft: Der Weg in die Zukunft soll gemeinschaftlich und nachhaltig gestaltet werden. Dies umfasst ökologische Verantwortung ebenso wie eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt.

Bericht: Bianca Schmidt, Fotos: Jannis Schoger



Echte Hilfe – für besondere Momente des Abschieds.



BERGISCHES
BESTATTUNGSHAUS

WIEHL
02261-969 70-0

REICHSHOF
Haus Schumacher & Nierstenhöfer
02296-999 28 91 & 02261-552 52

GUMMERSBACH
Haus Kölschbach
02261-767 75

MORSBACH
Haus Kötting
02294-53 0

www.bergisches-bestattungshaus.de

Neues aus.....

....dem Presbyterium und der Gemeindeversammlung

Womit war das Presbyterium in letzter Zeit beschäftigt?

Neben der „alltäglichen“ Arbeit wie Begleitung der verschiedenen Gottesdienste, Ausschusssitzungen und den Presbyteriumssitzungen mit Vor- und Nachbereitung war ein – wenn nicht der – Hauptpunkt das Paul-Schneider-Haus. Beratungen der Mitglieder des Finanz- und Bauausschusses mit den zuständigen

Personen beim Kirchenkreisamt und beim Oberbergischen Kreises als (potentieller) Käufer nahmen viel Raum ein und erforderten ebenso viel Kraft.

Neben rein formalen Aspekten galt es aber auch auf die Emotionen Rücksicht zu nehmen: Vielen Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinde – allen voran den Oberwiehlern – fällt der Abschied sehr schwer!

Abschied vom Paul-Schneider-Haus

Das spürte jeder, der am 10. November zum feierlichen Entwidmungsgottesdienst gekommen war. Zahlreiche Gemeindemitglieder, Gruppenvertreter und weitere Gäste waren der Einladung gefolgt, noch einmal zusammenzukommen, den Abschiedsschmerz in Gemeinschaft zu lindern und in Dankbarkeit auf 35 intensive Jahre zurückzuschauen.

Erfreulicherweise hatte auch Pfarrer i.R. Kurt Fischer mit seiner Frau Ute, seiner Tochter Constanze und Enkel Emil den Weg wieder nach Oberwiehl gefunden. Besonders beeindruckend war der Gemeindegesang zur Musik des Posaunenchores

Remperg, der erst nach der zweiten Zugabe mit „Standing Ovations“ entlassen wurde. Beim anschließenden Mittagessen wurde manche Erinnerung ausgetauscht und aufgefrischt.



Musik im Gottesdienst

Es wurde seitens der Gemeinde befürchtet, dass die Orgel in der Winterzeit Schaden nehmen könnte. Diese wird aber vom Kantor Samuel Schmitt gut „überwacht“.

Pastorin Judith Krüger erläuterte, warum in der Kirche zunehmend der Beamer genutzt wird, um die Liedtexte zu projizieren: Es sollen auch Lieder gesungen werden, die nicht im evangelischen Gesangbuch stehen. Zusätzliche Liederbücher könnten zwar angeschafft werden, grenzen die Auswahl jedoch immer ein und überholen sich schnell. Um Ressourcen zu schonen, wird auf das regelmäßige Kopieren von nur einmal genutzten Liederblättern verzichtet.

Da Kritik an der Liedprojektion an das Presbyterium herangetragen worden war, wurde erklärt und gezeigt, dass der Beamer die einfachste, schnellste und praktischste Variante ist.

Das kleine Technik-Team freut sich (wie auch das Küster-Team) auch hier immer über Unterstützung. Jede neue Aufgabe braucht aber Zeit zum Lernen und Üben, was Fehler mit sich bringen kann. Wir bitten den Ehrenamtlichen gegenüber – ob erfahren oder neu - um Verständnis und Geduld.

Es wurde auch erklärt, warum das gleichzeitige Einblenden von Noten nicht einfach umzusetzen ist.

Mit Zuversicht und Verständnis in die Zukunft

Jede Veränderung erfordert Zeit der Akzeptanz. Schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir geben „nur“ ein Gebäude auf, nicht unseren Glauben:

„Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“

(1. Korinther 3,16).

Trotzdem ist es schön zu wissen, dass in diesem Jahr noch Weihnachtsgottesdienste im Paul-

Schneider-Haus gefeiert werden dürfen. In der Gemeindeversammlung am 27.10.2024 war neben dem Stand des Verkaufs des PSH auch die Winterkirche Thema: Ab Januar finden die Gottesdienste im blauen Saal des Gemeindehauses in Wiehl statt. Die Ostergottesdienste sind dann wieder in der Kirche. Der Finanzkirchmeister Ulrich Eckardt gab einen Einblick in die Entwicklungen des Haushaltes und Ansätze zu dessen Stabilisierung.

...dem Presbyterium und der Gemeindeversammlung

Für das Frühjahr 2025 wird eine „Zukunftswerkstatt“ angedacht, in der es nicht nur um Bauliches, sondern vor allem um die Zukunft der Gemeinde gehen soll.

Um sich aktuell zu informieren, nutzen Sie gerne

ev. Kirchengemeinde Wien



**ZUKUNFT
WERKSTATT**

Für das Frühjahr 2025 wird eine „Zukunftswerkstatt“ angedacht, in der es nicht nur um Bauliches, sondern vor allem um die Zukunft der Gemeinde gehen soll.

- ✓ Zukunft der Gemeinde
- ✓ Gottesdienste von morgen
- ✓ Jedes Alter ansprechen

JETZT VORMERKEN

Start:
Frühjahr 2025

unsere Angebote: Homepage, WhatsApp-Kanal, E-Mail-Newsletter. Über Instagram und Facebook können Bilder und Beiträge geteilt werden.

Für die „nahe Zukunft“ wurde zu den Chorproben, Konzerten und zu einem neuen Gottesdienstkonzept „Make.My.Day.“ eingeladen, das sich an junge Menschen richtet, aber Interessierten aller Jahrgänge offensteht, sowie an den neu gestarteten Kindergottesdienst „Gott im Spiel/Godly Play“ erinnert.

Ein Gemeindeglied wünschte sich auch ein Angebot für Menschen „in den mittleren Jahren“. Diese Anregung kann ein Thema für die Zukunftswerkstatt sein.

Bei allen Themen wünschenswert: Barmherzigkeit, Geduld und Gnade zeigen. Kritik darf natürlich geäußert werden: freundlich, sachlich, konstruktiv.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme bei der nächsten Gemeindeversammlung im Frühjahr 2025.

Petra Jacob, Redaktion und Presbyterium

GOTTESDIENSTE

an den Feiertagen

Heiligabend in der Kirche

- 15.00 Uhr Kinderweihnacht mit Krippenspiel
- 17.00 Uhr Christvesper mit Kantorei
- 23.00 Uhr Christmette mit Glühwein/Punsch im Anschluss

Heiligabend im Paul-Schneider-Haus

- 14.30 Uhr Mini-Weihnacht (für Krabbelkinder)
- 16.00 Uhr Kinderweihnacht mit Krippenspiel
- 17.30 Uhr Christvesper mit dem Posaunenchor

Weihnachten

- 25.12.: Gottesdienst in der Kirche
- 26.12. Weihnachtstag: Bläser-Gottesdienst in der Kirche

Neues von..... ...der Kirchenmusik

Adventskonzert der Kantorei - festliche Klänge zur Adventszeit



FREUET EUCH!

ADVENTS- UND WEIHNACHTSMUSIK

u.a.: "Advent" Kantate von J. M. Michel

 **15. Dezember 2024**

 17:00 Uhr

 Ev. Kirche Wiehl
Hauptstraße 26

Kantorei Wiehl

ORGEL:
Frank Stinder

LEITUNG:
Samuel S. Schmitt

EINTRITT AUF SPENDENBASIS!



WWW.KIRCHEWIEHL.DE

Die Kantorei lädt Sie herzlich zu ihrem diesjährigen Adventskonzert am

15. Dezember 2024 um 17 Uhr

in unserer Kirche ein!

In einem festlichen Programm erwartet Sie unter anderem die beeindruckende **Advent-Kantate** des Komponisten und Kirchenmusikers **Johannes M. Michel**, der in diesem Werk fünf adventliche Bibelstellen aus dem Alten und Neuen Testament vertont hat. Michel lässt sich in seiner Musik von Jazz, Pop und Gospel inspirieren, während er gleichzeitig den traditionellen Formen der Kirchenmusik treu bleibt.

Gerahmt wird die Kantate von bekannteren Weihnachtsliedern, welche die Kantorei in dreistimmigen Bearbeitungen aus dem 19. und 20. Jahrhundert zu Gehör bringt.

Begleitet wird der Chor von **Frank Stinder** an der Orgel, der das Konzert auch mit Orgel-Solowerken bereichern wird.

Der Eintritt ist auf Spendenbasis.

Weihnachtsliedersingen mit Band im Rahmen des Weihnachtsmarktes

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes laden wir Sie herzlich zum Weihnachtsliedersingen mit Band ein! Singen Sie mit uns bekannte Weihnachtslieder aus dem kirchlichen und weltlichen Bereich – für jede und jeden ist etwas dabei.

Die Texthefte werden zur Verfügung gestellt, so dass Sie problemlos mit einstimmen können.

Wann:

7. Dezember um 17 Uhr

8. Dezember um 16 Uhr

Kommen Sie vorbei (vor der Kirche oder dem Rathaus), stimmen Sie ein und genießen Sie die festliche Atmosphäre des Weihnachtsmarktes mit uns!

Krippenspiel „Heller Stern, geh du voran“ - Aufführung am Heiligen Abend

In diesem Jahr wird der Kinderchor das Krippenspiel „Der Stern“ aufführen, das die Weihnachtsgeschichte aus einer besonderen Perspektive erzählt – der des Sterns, der den Weg zu Jesus weist.

Der Text wurde von Silke Faber geschrieben, und die Proben laufen bereits unter der Leitung von Kantor Samuel Schmitt.

Seien Sie dabei, wenn das Krippenspiel am 24. De-

zember 2024 um 15 Uhr im Gottesdienst in unserer Kirche aufgeführt wird. Sie können sich auf ein besonderes Stück freuen, das uns die Weihnachtsgeschichte aus einer ganz ungewöhnten Perspektive näherbringt.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Kantor Samuel Schmitt

Neues von... ...der Kirchenmusik

Abschied von Eberhard Rink

Mit dem Gospelkonzert am 30.11. verabschiedet sich Eberhard Rink als Interims-Leiter des Gospelchores und übergibt die Leitung an Kantor Samuel Schmitt. Wir haben mit ihm gesprochen:

LZ: *Wie lange hast du den Gospelchor übergangsweise geleitet?*

ER: Am 1.6. und am 15.6.2023 hatte ich die ersten beiden Proben mit dem Gospelchor. Durch meine anderweitigen Verpflichtungen -u.a. auch als Leiter der Musikschule Bergneustadt- haben wir danach aber nicht wöchentlich geprobt, sondern immer dann, wenn in meinem Kalender der Donnerstagabend noch frei war. Ich war also -mit Lücken- für knapp anderthalb Jahre der Interimstrainer, wie ich das als Fußballfan ausdrücken würde.

LZ: *Kannst du dich an ein besonderes Erlebnis/einen besonderen Auftritt erinnern?*

ER: Da zunächst nur eine Übergangszeit von wenigen Monaten geplant war, haben wir uns nicht in erster Linie um Konzerte und Auftritte gekümmert. Die erste Mitwirkung in einem Gottesdienst war für mich und für den Chor schon etwas Besonderes. Auch über das Feedback aus der Gemeinde haben wir uns sehr gefreut. Ihr hattet wieder Spaß und Freude am Singen, war nur einer der Kommentare.

LZ: *Du bist ein viel beschäftigter Musiker, was sind deine nächsten Projekte oder hast du noch andere Chöre, die du leitest?*

ER: Mein nächstes Projekt ist ein Konzert mit LivingGospel Schalksmühle, einen Tag nach unserem Konzert in Wiehl mit dem Gospelchor Wiehl. D.h. wir spielen mit GCW am 30.11. um 19 Uhr in Wiehl und ich habe dann mit LGS das Konzert in Schalksmühle am 1.12. um 18 Uhr mit einem anderen Programm, aber ähnlichem Liedgut. Dann bin ich im Dezember noch mit Helmut Jost & friends auf Tour. Wir spielen u.a. in der Schweiz, in Süddeutschland und zum Schluss gibt es die mittlerweile legendären Abschlusskonzerte -an drei Tagen hintereinander- in Wilnsdorf, am 19., 20. und 21. Dezember. In dieser Formation bin ich seit 2011 mit dabei.

LZ: *Was kannst du unserem Kantor als alter Hase mit auf den Weg geben?*

ER: Bei Samuel habe ich u.a. auch festgestellt, dass er Humor hat. Dies ist ein wesentlicher Charakterzug, ohne den man keinen Beruf langfristig bewältigen kann. Ansonsten hat man als Berufsanfänger natürlich auch viele Freiräume -das hoffe ich für ihn- wo man Dinge ausprobieren kann, Gutes weiterentwickelt und Dinge, die vielleicht nicht so gut laufen, auch mal aussortiert.

Ich bedanke mich bei allen Sängerinnen und Sängern für die wertvolle gemeinsame Zeit in den letzten beinahe anderthalb Jahren! (...wie die Zeit vergeht...)! Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit euch zusammenzuarbeiten und ich werde dieses Projekt in sehr guter Erinnerung behalten! „Everyday is a great day of thanksgiving!“



Gottes Segen für euch, für Samuel und die Kirchengemeinde Wiehl!

LZ: Lieber Eberhard, wir danken dir für dieses Interview und ganz besonders für deine Zeit und dein Engagement hier in Wiehl. Mir persönlich werden ganz besonders deine Auftritte beim Tauffest 2023 und beim Singen zum Tag der Deutschen Einheit am 03.10.24 in Erinnerung bleiben. Du hast uns mit deinem tollen Piano-Spiel und deiner lockeren Art sehr viel Freude bereitet. Vielen Dank und Gottes Segen auch für dich und deine Familie.

*Bericht: Martina Schmidt, Redaktion
Foto: Jörg Decker*

Neues aus....

....dem Kindergarten

Der Bibelentdecker

Die religionspädagogische Arbeit in unserer Kita ist ein wesentlicher Bestandteil des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Mit dem Projekt „Bibelentdecker“, das seit dem begonnenen Kindergartenjahr bei uns im Samenkorn Einzug gehalten hat, bringen wir den Kindern die Geschichten der Bibel näher und nehmen sie auf eine Entdeckungsreise durch das Alte und Neue Testament mit.

Alle 14 Tage, freitags, kommt Pfarrerin Judith Krüger seit den Sommerferien in unsere Kita, um gemeinsam mit den Kindern biblische Geschichten zu erleben und zu reflektieren. Das Besondere dabei: Die Geschichten werden nach der Methode „Godly Play“ (Gott im Spiel) erzählt, die Raum für Fragen, Staunen und eigene Entdeckungen der Kinder lässt.



Der Ablauf

Das „Bibelentdecker“-Programm wird in drei Gruppen durchgeführt, um den Kindern eine altersgerechte und entspannte Atmosphäre zu bieten. In diesen Gruppen haben sie die Möglichkeit, sich intensiver mit den Erzählungen auseinanderzusetzen und in die biblischen Geschichten einzutauschen.

Judith Krüger gestaltet die Treffen abwechslungsreich und kindgerecht. Dabei liegt der Fokus auf zentralen Erzählungen der Bibel wie der Schöpfung, der Geschichte von Noah, sowie den Ge-

schichten von Naemi und Ruth. Diese Erzählungen bieten den Kindern nicht nur Einblick in die Geschichten der Bibel, sondern auch Impulse in ihre Lebenswelt, verknüpft mit dem Alltag der Kinder durch Themen wie Vertrauen, Zusammenhalt, Hoffnung und Liebe.

Die Methode „Godly Play“

Die Arbeit mit der Methode „Godly Play“ basiert auf der Idee, dass Kinder die Geschichten der Bibel selbst entdecken und erleben sollen, statt sie nur passiv zu hören. Dabei geht es darum, den Kindern nicht fertige Antworten zu geben, sondern sie in einen offenen Dialog mit der Geschichte einzuladen.

- **Erzählung und Visualisierung:** Die Geschichten werden mit Hilfe von Figuren, Symbolen und Materialien erzählt, die die Erzählung lebendig machen und den Kindern helfen, sich in die Situation hineinzuversetzen.
- **Reflexion und eigene Entdeckungen:** Nach der Erzählung haben die Kinder die Möglichkeit, sich über das Gehörte auszutauschen. Sie können Fragen stellen, eigene Gedanken einbringen und die Bedeutung der Geschichte für ihr eigenes Leben entdecken.

Beispiele aus dem Programm

- **Die Schöpfung:** Die Kinder entdecken, wie Gott die Welt in sieben Tagen erschaffen hat. Durch „Godly Play“ erleben sie jeden Schöpfungstag mit und können anschließend ihre Gedanken darüber



Neues aus... ...dem Kindergarten

teilen, was sie an der Schöpfung besonders schön oder interessant finden.

- Noah und die Arche: Diese Geschichte lädt die Kinder ein, über das Thema Vertrauen nachzudenken. Sie erleben, wie Noah Gott vertraut und wie sich dies auf sein Leben und das Leben der Tiere auswirkt.

- Naemi und Ruth: In dieser Geschichte wird den Kindern das Thema Freundschaft und Zusammenhalt nähergebracht. Sie sehen, wie Ruth ihrer Schwiegermutter Naemi trotz schwieriger Umstände treu zur Seite steht.

Das „Bibelentdecker“-Programm ist eine wertvolle Bereicherung für den Alltag unserer Kita. Es ermöglicht den Kindern, spielerisch und im eigenen Tempo in die Welt der Bibel einzutauchen. Durch die Methode „Godly Play“ wird den Kindern nicht nur religiöses Wissen vermittelt, sondern auch Raum für eigene Gedanken, Fragen und Entdeckungen gegeben. Pfarrerin Judith Krüger bringt mit ihrer warmherzigen und einfühlsamen Art die biblischen Geschichten zum Leben und schafft es,

die Kinder zu faszinieren und zum Nachdenken anzuregen.

*Es grüßt aus dem Kindergarten
Bianca Schmidt
(Bericht und Fotos: Bianca Schmidt)*



bubenzerbaustoffe



Gefällt 842 Mal

Alle 17 Kommentare ansehen



**Herzlich willkommen im Weihnachtscafé
des Kindergartens!**

**AM 7. & 8. DEZEMBER EMPFÄNGT DER KINDERGARTEN
SIE WIEDER ZUM WIEHLER WEIHNACHTSMARKT IM
GEMEINDEHAUS!**

**SAMSTAG VON 14 - 17 UHR
SONNTAG VON 11 - 17 UHR**

**EBENSO FREUEN WIR UNS ÜBER KUCHENSPENDEN, DIE
WIR AB 10 UHR GERNE ENTGEGEN NEHMEN. DER ERLÖS
KOMMT DEM KINDERGARTEN ZUGUTE!**

KINDERGARTEN 
samenkorn

Neues aus....

....der Konfi-Arbeit

Alles andere als Schulunterricht

Auch in diesem Jahr durften wir wieder tolle junge Menschen bei uns im Konfirmandenunterricht begrüßen. 31 Jugendliche machen sich gemeinsam mit uns auf den Weg, ihren Glauben und die Gemeinde kennenzulernen.

Nach den Sommerferien startete unser neuer Konfijahrgang, bestehend aus 31 Jugendlichen. Wöchentlich treffen wir uns im Gemeindehaus, um über Gott und unseren Glauben zu sprechen. Ganz besonders freut es uns, dass in diesem Jahrgang auch neue Konfiteamer ihren Weg (zurück) zu uns gefunden haben und uns tatkräftig unterstützen. Das brauchen wir auch, denn unsere Konfis sind ein bunter, wuseliger Haufen toller junger Menschen, die sich schon jetzt in die Gemeinde miteinbringen. So engagieren sich unsere Konfis beispielsweise in den Gottesdiensten und helfen unserem Technik-Team Lieder weiterzuklicken, Kabel zu verlegen oder bei anderen kleinen Aufgaben. Beim Tauffest zum Beispiel waren sowohl ehemalige, als auch neue Konfis eine gute Hilfe und das noch bevor der Konfiunterricht offiziell angefangen hatte.

Doch was genau machen wir bei dem Konfiunterricht? Zunächst einmal lässt sich sagen, dass wir uns von dem Begriff ‚Unterricht‘ eigentlich distanzieren. Wir wollen nicht mit der Schule in Verbindung stehen, denn von der haben unsere Jugendlichen sowieso schon genug. ;)

Bei uns gibt es weniger richtig und falsch, keine Hausaufgaben (außer vielleicht mal einen Bibelvers herausuchen) oder am Ende ein Zeugnis. Stattdessen tauschen wir uns in angeregten Ge-

sprächen aus, lesen Geschichte und schauen, was das auch heute noch mit uns zu hat und haben ganz viel Spaß. Und am Ende bekommen unsere Konfirmanden etwas viel Besseres als ein Zeugnis: eine wunderbare Gemeinde, ein tolles Fest, aber vor allem die Liebe Gottes, zu welche sie ja sagen werden.

Bis am 24. und 25. Mai dann unsere Konfis ihren großen Tag haben, beschäftigen wir uns noch mehr mit der Bibel, dem Vater Unser, Geschichten aus dem Alten Testament und natürlich von Jesus! Wir gestalten kreative Plakate, die uns das Leben Mose erklären, schreiben eine Brief über unseren persönlichen Glauben, lesen von Begegnungen mit Gott und versuchen all das in unseren Alltag zu integrieren und besser zu verstehen.

Wenn Sie unsere Konfis kennenlernen wollen, dann merken Sie sich doch direkt den 04. Mai 2025, an dem unser Vorstellungsgottesdienst stattfinden wird. Doch ich denke, bis dahin werden wir erneut berichten, wie es unseren Konfis geht und vielleicht erzählen unsere Konfis in der nächsten Ausgabe auch selber mal, wie sie ihre Konfizeit so erleben.

(Ein paar „O-Töne“ zum Thema Gottesdienst haben wir schon von unseren aktuellen, aber auch von ehemaligen Konfis gesammelt und stellen diese Ihnen auf Seite vor. Denn schließlich sind unsere Konfis die nachfolgende Generation und es Wert gehört zu werden.)?

*Pia Krämer
Red. Mitglied und Konfi-Mitarbeiterin*



Auf und mit unserem Service können Sie bauen:

Kompetente Fachleute erarbeiten Ihnen - auch direkt vor Ort - ganzheitliche Konzepte für Innen- und Außengestaltung.

**Albert-Einstein-Str. 11
51674 Wiehl-Bomig**

**Telefon: 02261 /99 06-0
E-Mail: info@gsg-farben.de
Internet: www.gsg-farben.de**

Vorstellung unserer Gruppen & Kreise

...unser Blumenteam

....sorgt dafür, dass der Altar bei den Gottesdiensten in der Kirche oder im PSH, dem Lauf des Kirchenjahres entsprechend, so gestaltet ist, dass Gottesdienstbesucher auch daran viel Freude haben können.

Auch das Taufbecken gestalten wir gerne, wenn es der Anlass erfordert und selbstverständlich kümmern wir uns auch um die Weihnachtsdekoration.

Derzeit besteht das Team aus drei Personen, die sich monatlich abwechseln. Jede hat dabei ihren eigenen Stil, was immer zu der spannenden Frage führt: «Wer hat denn dieses mal den Blumenschmuck gemacht?»

«Es sind liebende Hände, die das tun»,

...hat ein ehemaliger Pfarrer mal im Gottesdienst gesagt.

Die Hände sind gefragt und auch die Kreativität, um aus Blumen und Blättern aus dem eigenen Garten oder der Natur aber auch aus dem Blumenladen, etwas Ansprechendes zu machen. Bei der Farbwahl und der Stilrichtung hat jeder freie Hand, nur zum Anlass muss es passen.

Zum Team gehören:

- Britta Klein (seit 12 Jahren)
- Martina Schmidt (seit 6 Jahren)
- Roswitha Reuber (seit 2 Jahren)

Zwei Mitglieder haben die Gruppe aus unterschiedlichen Gründen vor einiger Zeit verlassen, so dass sich die verbliebenen Frauen freuen würden, wenn sie durch ein neues Mitglied, das Spaß am Arbeiten mit Blumen hat, verstärkt würden.

Wer Interesse an der Mitarbeit hat, kann sich gerne bei Britta Klein melden. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer: +4915758451319. Gerne darf man die drei auch einfach persönlich ansprechen.

*Bericht: Das Blumenteam
Foto: Jörg Decker*

*Sorgen für Farbe bei vielen Anlässen:
vlnr. Roswitha Reuber, Martina Schmidt und Britta Klein*



Gutes tun

Die 66. Aktion von Brot für die Welt: Frauen säen den Wandel

Auch in diesem Jahr sammeln wir in der Weihnachtszeit wieder für Bedürftige in Krisenregionen und schließen uns der Aktion von BROT für die Welt an.

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Weil wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen Hunger und Mangelernährung überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als

landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

Wandel säen
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Diakonie-Wintersammlung

Auch in diesem Jahr findet wieder die Adventssammlung für die Arbeit der Diakonie statt.

Diakonie setzt sich in vielfältiger Weise für Menschen ein, die Unterstützung brauchen. Diakonie findet sich in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Einrichtungen; zur Diakonie gehören auch Beratungsstellen und Ausbildungsstätten.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Fortführung und Einrichtung wichtiger diakonischer Arbeit in unserer Kirchengemeinde und im Diakonischen Werk im Rheinland. Die Spendengelder werden in der Regel wie folgt aufgeteilt: 35 % Kirchengemeinde, 25 % Kirchenkreis, 40 % Diakonie RWL.

Wenn Sie die wichtige Arbeit der Diakonie unterstützen möchten, überweisen Sie einen Betrag auf das Konto der

Ev. Kirchengemeinde Wiehl
IBAN DE67 3845 0000 0000 3248 89
Stichwort: *Diakoniesammlung Advent*

Die gesammelten Gelder werden von uns weitergeleitet. Allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

Noch ein Hinweis: Spendenbescheinigungen werden von uns erst ab einem Betrag von über 300,- Euro ausgestellt, bis zu diesem Betrag reicht zur Geltendmachung vor dem Finanzamt der Kontoauszug.



Ein starker Wille kann Berge versetzen. Der letzte ganz besonders.

Ein Testament oder ein Vermächtnis zugunsten der Hospiz- und Trauerarbeit in Wiehl und Oberberg sind Möglichkeiten, die individuelle Begleitung und Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen langfristig finanziell zu sichern. Wenn auch Sie sich über Ihr eigenes Leben hinaus engagieren wollen, lassen wir Ihnen gerne unsere Testamentsbroschüre zukommen. Wir informieren Sie gerne. Ihren persönlichen Ansprechpartner erreichen Sie unter 0 22 62 - 30 56 108.

JOHANNES HOSPIZ OBERBERG STIFTUNG

Hauptstraße 27 · 51674 Wiehl · www.hospiz-oberberg-stiftung.de · info@jho-stiftung.de
Spendenkonto: Deutsche Bank AG IBAN: DE05 3607 0050 0250 5014 00

Einsam möchte niemand sterben

„Sterben und trauern – beides ist sehr individuell“ Hospizbegleitung bietet vielfältige Unterstützung an

Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse, wenn sein Leben bedroht ist oder zu Ende geht. Dieser Vielfalt offen zu begegnen, darauf sind Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter vorbereitet. Sie stehen Menschen in schwerer Krankheit und in der letzten Lebensphase bei. Sie hören zu, machen Mut, lachen und weinen mit. Der Welthospiztag am 12. Oktober weist darauf mit dem Motto «Hospiz ist Vielfalt» hin.

Einsam möchte niemand sterben und daher hat sich die Hospizbewegung das Ziel gesetzt, kranke Menschen bis zum Tod zu begleiten. Und auch den Angehörigen wollen die ehrenamtlichen Begleiterinnen und -begleiter in ihrer Trauer zur Seite stehen. Hospizkoordinatorin Kathrin Wendisch sagt über die Sterbebegleitung: „Was manche nicht wissen: Sie sollten uns als Hospizdienst nicht erst rufen, wenn das Sterben kurz bevorsteht. Unsere Ehrenamtlichen begleiten schwer Erkrankte und ihre Familien und Zugehörigen auch schon ab der Diagnose. Das kann sogar auch nur für eine gewisse Phase sein, in der wir unterstützen und uns auch wieder zurückziehen.“

„Der ambulante Hospizdienst ist Teil des Netzes aus ärztlicher, pflegerischer und sozialer Sicherheit. So beraten die Malteser zu den Themen Versorgung und Unterstützung. Sie haben Kontakt zu Experten, die zum Beispiel mögliche Schmerzen lindern und Ängste auffangen. Der Kranke behält dadurch seine Würde und die Angehörigen sind spürbar entlastet von dem Druck, allein die richtigen Entscheidungen zu treffen.“ Die Begleitung kann in unterschiedlichem Umfeld stattfinden: im Altenheim, im Krankenhaus, in der kleinen Wohnung oder im großen Haus sowie in einem stationären Hospiz.



Die Ehrenamtlichen führen Gespräche, spielen, machen kleinere Ausflüge, übernehmen Erledigungen, teilen Sorgen und Leid, spenden Trost und sind einfach für die Betroffenen da. Während bei älteren Menschen eine Begleitung meist wenige Monate, Wochen oder gar nur Tage umfasst, stehen Begleitende lebensverkürzt erkrankten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien oft über Jahre hin zur Seite.

Aber nicht nur mit Blick auf Alter und soziales Umfeld unterscheiden sich die begleiteten Menschen. Weitere Perspektiven treten hinzu: Körperliche und geistige Fähigkeiten, ethnische Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung, geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung. Jede Begleitung ist individuell und steckt voller neuer Herausforderungen, auf die sich die Begleiterinnen und Begleiter bereit sind einzulassen und auf die sie sich in den Malteser Schulungen vorbereiten.

Die Trauer ist Teil des weiteren Lebenswegs der Angehörigen. Immer mehr richtet sich der Blick in den letzten Jahren auf den Umgang mit der Trauer. Denn

die Trauer ist Teil des weiteren Lebenswegs der Angehörigen. „Stirbt der langjährige Partner, die besonders geliebte Oma oder das eigene Kind, ist das ein Schnitt, dessen Narben heilen müssen. Das bedarf der Zeit und manchmal einer verlässlichen Begleitung. Auch dafür sind wir Trauerbegleitenden da. Ob in Einzelgesprächen, im Trauercafé, beim Wandern, Radfahren oder beim Kochen mit anderen Betroffenen finden trauernde Menschen Gehör, Austausch, Gemeinschaft, Orientierung und Halt“, sagt Anke Bidner.

Mehr Informationen unter:

www.malteser-engelskirchen.de oder
www.malteser.de/hospizarbeit

Bericht: Malteser Hospizarbeit, Foto: Mirko Honnen

Ausblick

Jetzt den neuen Kindergottesdienst besuchen

„Schön war's“ – Kinder und Team waren sich einig.

Ganz beseelt erzählen die etwa 20 Kinder und ihr Team vom ersten GodlyPlay Kindergottesdienst im Gemeindehaus. Das Geheimnis der goldenen Schachtel, das gemeinsame Essen und die vielen Möglichkeiten für Spiel und Kreatives machen diesen Gottesdienst zu etwas ganz Besonderem.

Alle Kinder, die dabei waren, sind zum nächsten Termin wieder herzlich eingeladen und andere Kinder im Alter zwischen 4 – 10 Jahren, die Lust haben, diese ungewöhnliche Form von Kirche mit Kindern kennenzulernen.

Nächste Termine:

17.11.2024/ 15.12.2024/ 19.01.2025

jeweils um 10 Uhr



Das bisher noch kleine Kindergottesdienstteam würde sich über Verstärkung in der Mitarbeit freuen. Interessierte können sich dazu an Kirsti Greier wenden:

Kontakt: Tel. 0176 57742393

E-Mail.kirsti.greier@ekir.de

Sternebasteln für das Krippenspiel – Mitgestalten des Sternenhimmels

Im Rahmen des diesjährigen Weihnachtsmarktes laden wir alle großen und kleinen Bastelfreunde herzlich ein, beim Sternebasteln mitzumachen!

In Verbindung mit dem Krippenspiel „Der Stern“ möchten wir gemeinsam den Sternenhimmel gestalten, der Teil der Kulisse für die Aufführung wird. Vor allem (aber nicht nur) Kinder sind eingeladen, ihren eigenen Stern zu basteln und damit ein Stück der Geschichte zu erschaffen. Jeder Stern, den ihr gestaltet, wird seinen Platz im Himmel der Krippenspiel-Aufführung finden und zum Leuchten bringen!

Das Sternebasteln findet während des Weihnachtsmarktes in unserer Kirche statt. Kommt vorbei und werdet kreativ – wir freuen uns auf viele helfende Hände und leuchtende Sterne!

Wann: 7. + 8. Dezember 2024
Wo: Evangelische Kirche Wiehl

Organisatorin der Sternbastelaktion
Sophie Grygier

STERNE BASTELN

Weihnachtsmarkt Wiehl
07.12 & 08.12

Sternenhimmel Für's Krippenspiel.

Um beim Krippenspiel so viele Sterne wie am Himmel zu haben wollen wir einladen uns beim basteln zu helfen. Jeder darf und jeder kann es.

Helfer am Stand werden mit warmen Getränk und was zum Knabbern belohnt. Helfer melden sich bitte im Gemeindebüro.

Gebet ist nichts nur für Superfromme

Für wen dann? Menschen beten für sich allein und erleben darin auch Stärkung für ihren Glauben. Das ist wunderbar. Dennoch hat Jesus mehr für uns im Blick gehabt als individuelle Glaubensstärkung. Ihm ging es von Anfang an um Gemeinschaft. Sein Credo: „Bleibt nicht für Euch allein, sondern sucht die Gemeinschaft mit anderen, die mir nachfolgen!“ Jesus ging es um Beziehung mit ihm, aber auch untereinander. Wir sind als soziale Wesen geschaffen und brauchen einander.

Es gibt Menschen, die hatten eine Gottesbeziehung. Irgendwann gab es einen Bruch oder vielleicht auch nur einen leisen, fast unmerklichen Abschied. Das kann viele Gründe haben: Vielleicht eine große Enttäuschung in der eigenen Biografie? Oder das Gefühl, Sie könnten Gott so viel bitten, wie Sie wollen, aber er hört nicht? Es gibt immer Gründe, wenn ein Mensch irgendwann in seinem Leben aufgehört hat, sich an Gott zu wenden.

Vielleicht schlummert da noch eine stille Sehnsucht, diese Beziehung zu Gott wieder aufzunehmen? Oder sich überhaupt erstmals im Leben an Gott zu wenden? Wenn das so ist, sollte sich niemand davon abhalten lassen.

Ein Angebot dazu ist ein Treffen, das wir „Gebets-

frühstück“ nennen. Es startet am Samstag, den 22. Februar um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Zu dem Thema „Die Sehnsucht Gottes ist der Mensch“ gibt es danach einen Einstiegsimpuls, über den wir uns zuerst in kleinen Gruppen austauschen. Zu einem gemeinsamen Abschluss kommen wir danach wieder im Plenum zusammen.

Herzliche Einladung an jede und jeden, egal welchen Alters, an diesem Vormittag dabei zu sein. Gemeindegliederung oder Alter spielen dabei keine Rolle. Beim letzten Gebetsfrühstück hatten wir eine Altersspanne zwischen 15 bis 85 – und das hat gut funktioniert. Also, lassen Sie sich, lass Dich nicht abhalten!

Samstag, den 22. Februar 2025 von 9.00 – 12.00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Wiehl, Schulstraße 2

Für unsere Frühstücksplanung bitten wir bis spätestens zum 20.02. 2024 um Anmeldung unter 02262-9999001 oder michael.striss@ekir.de.
Sigrid Ritzmann-Striss und Michael Striss

RUHEPUNKT - Adventsmeditation im Kirchturm

Im Trubel der Vorweihnachtszeit möchten wir Gelegenheit geben, einen festen Ruhepunkt einzuplanen. Zum Start in drei Adventswochenenden laden wir zu einer halbstündigen Abendmeditation im Wiehler Kirchturm ein:

Freitag, den 06.12. 2024

Freitag, den 13.12. 2024

Freitag, den 20.12. 2024

jeweils um 18:00 Uhr

Der Ablauf ähnelt den vorangegangenen Abendmeditationen der diesjährigen Karwoche: Wir hören auf einen kurzen Impuls zu einem Adventsbild, laden dann für ca. 10 min zu einer persönlichen Bildbetrachtung in der Stille ein und schließen danach mit einem Segen ab.

Herzliche Einladung zu dieser kleinen Auszeit!
Sigrid Ritzmann-Striss und Michael Striss



Ausblick

Der Sonntagabend-Bibelkreis lädt ein

Bericht und Foto: Eberhard Troeger Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Aufhören der nationalsozialistischen Propaganda atmeten die meisten Menschen unseres Landes auf. Kirchen, Gemeinden und einzelne Christen hatten nun wieder die Freiheit, die biblische Botschaft öffentlich bekannt zu machen. Viele Menschen, die bisher Namenschristen waren, entschieden sich, Jesus Christus zu gehorchen. Deshalb wollten sie die Heilige Schrift näher kennenlernen.

In Wiehl trafen sich die „Freunde der Bibel“ jeden Sonntagabend in großer Zahl im alten Vereinshaus, um auf die Auslegung eines Bibeltextes zu hören. Zu Wort kamen entweder Pfarrer der Gemeinde, bibelkundige Gemeindeglieder oder Gastprediger. Viele Teilnehmer kamen jahrelang treu zur sogenannten „Gemeinschaftsstunde“.

Entwicklung

Im Laufe der Jahre gab es Veränderungen. Mit dem wachsenden Wohlstand erlahmte bei manchem Christen die Freude am Glauben und am Lesen der Bibel. Die Teilnehmer wurden älter, und jüngere Christen kamen nur noch hin und wieder hinzu. Nach dem Abriss des Vereinshauses traf sich die kleiner werdende Gruppe der Bibelfreunde im neuen Gemeindehaus. Man saß jetzt im Kreis und tauschte sich nach der Einführung in den jeweiligen Bibeltext gründlich darüber aus. Jeder konnte seine Fragen loswerden und sagen, was ihm wichtig ist. Die Auslegung der Bibeltexte reichte von historischer Erklärung bis zu seelsorgerlicher Anwendung für das persönliche Leben. Immer ging es um das Hören auf Gottes Wort und seinen Anspruch auf das Leben im Alltag. Selbstverständlich gehörten Singen und gemeinschaftliches Gebet zu jeder Zusammenkunft.

Die Öffnung des Kreises

Durch diese Entwicklung versteht sich der Bibelkreis nun als offen für alle Interessenten aus Gemeinde und Gesellschaft: Jeder kann sporadisch teilnehmen, und jeder wird mit seinen Fragen und Anliegen ernst genommen. Derzeit besteht der „harte Kern“ aus sechs Personen. Hinzu kommen Interessenten sowie geladene Gäste, die bei der Auslegung der Bibel helfen.

Die Bedeutung der Bibel

Die Bibel ist und bleibt Gottes Zuspruch und Anspruch für alle Menschen. Christen leben vom Hören und Befolgen des göttlichen Wortes. Eine

Vernachlässigung der Bibel führt langfristig zum Verkümmern christlicher Gemeinden und zum Verlust des Einflusses des Evangeliums auf die Öffentlichkeit. Ohne Kenntnis der Bibel können Christen nicht begründet über ihren Glauben sprechen.

Herzliche Einladung

Wir laden Sie ein, die Bibel besser kennenzulernen. Wir treffen uns jeweils am 1. u. 3. Sonntag im Monat von 19.00 bis 20.00 Uhr im Gruppenraum I im 1. Obergeschoss des Evangelischen Gemeindehauses in Wiehl (Schulstr. 2).

Sie finden uns allerdings nicht an hohen Feiertagen sowie in den Monaten Januar, Juli, August und Dezember.

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Eberhard Troeger (02262-751793)

Bericht und Foto: Eberhard Troeger



DEIN ELEKTROFACHMARKT IN WALDBRÖL!

Spitzen-Service & Top-Beratung!

euronicsXXL
Bergerhoff

Fred Bergerhoff e.K.
Wiehler Straße 24
51545 Waldbröl
Tel.: 0 22 91 / 92 52 - 0
www.euronics-bergerhoff.de

Traditionelle Gottesdienste oder neue Wege?

Im Leitbild der evangelischen Kirchengemeinde Wiehl heißt es: „Wir feiern traditionelle Gottesdienste und sind offen für neue Ideen“. Allein dieser Satz zeigt, dass es hier kein „Entweder-oder“ geben muss, sondern eher ein „Sowohl-als auch“.

Uns beschäftigt u.a. die Frage, wie wir die vorhandenen Gemeindemitglieder besser erreichen und ihren Bedürfnissen in Form von religiösen Angeboten gerecht werden können. Deshalb haben wir einige Gottesdienstbesucher stellvertretend gefragt: „Warum besuchen Sie/besuchst Du den Gottesdienst?“ „Was magst Du an Gottesdiensten?“ „Was wünschst Du Dir bei einem Gottesdienst (Thema/Inhalt/Gestaltung usw.)?“

Elisabeth König besucht regelmäßig den Gottesdienst, weil er für sie eine Kraftquelle ist. Ursel Kolpe stimmt dem zu. Es gibt Stimmen, die sich den traditionellen Gottesdienst feierlicher wünschen. Karla Gaisbauer ist ebenfalls eine regelmäßige Gottesdienstbesucherin: „Weil ich gerne in Gemeinschaft Gott loben möchte.“ Auch Inge Vorländer hat genauso wie ihr Mann sonntags das Bedürfnis, in die Kirche zu gehen oder alternativ einen Gottesdienst im Fernsehen zu erleben. Außerdem sind beide beständige Teilnehmer der „Stunde des Glaubens“ von Klaus Lempio, um sich über Glaubensfragen auszutauschen. Klaus Lempio hat sich mit der 28. „Stunde des Glaubens“ nun in die Winterpause verabschiedet und freut sich bereits auf den Start im März.

Auch die Jugend schätzt einiges an unseren Gottesdiensten. So mögen unsere jüngeren Gemeindemitglieder vor allem die Gemeinschaft, die Nähe zu Gott und dass sie etwas über Gott und ihren Glauben lernen können. Auch die Musik und das gemeinsame Singen wird überaus positiv betrachtet. Vor allem fühlen sich die jungen Menschen angesprochen, wenn in den Predigten über eigene Erfahrungen mit Gott gesprochen wird oder die Themen sie auch betreffen und auch mal interaktiver sind.

Doch gerade unsere nachfolgende Generation hat auch ein paar Wünsche, die den Gottesdienst betreffen. So zum Beispiel das Behandeln von aktuelleren Themen, die sie mehr betreffen und abwechslungsreicher sind. Das ein oder andere modernere Lied und die Nutzung von kurzen Videos sind ebenfalls Wünsche der Jugend.

Erfreulich ist es, wenn sich Gemeindemitglieder aktiv einbringen. Vielleicht sind einige Titel oder Formen der Ansprache zunächst ungewohnt. Es lohnt sich aber bestimmt, Angebote zu nutzen, sich einen Eindruck zu verschaffen und miteinander ins Gespräch zu kommen

– sei es beim traditionellen Sonntags-Gottesdienst, der Mittwochsandacht, dem Abendgottesdienst oder einer anderen Form. Manchmal verbirgt sich hinter einem provozierend formulierten Titel ein Wunsch, der generationsübergreifend gilt: der Wunsch nach innerem Frieden und Frieden auf Erden!

Bericht: Petra Jacob und Pia Krämer

Was magst du an den Gottesdiensten?

- Wenn Predigten über eigene Erfahrungen mit Gott gehalten werden
- Gemeinschaft, Kirchencafé
- Dass man über alles reden kann
- Dass man zu seinem Herrn spricht
- Das Zusammentreffen der Gemeinde
- Lieder singen und mehr über Gott und den Glauben zu erfahren
- Das dort immer ein gutes Programm vorgetragen wird und viele Gäste da sind
- Der Gottesdienst ist schön gestaltet und es wird mit einem interagiert; es lohnt sich sehr sonntags früh aufzustehen und das anzuhören; man kommt näher an Gott
- Die Gemeinschaft unter Christen, den Lobpreis und die Gemeinschaft mit Gott
- Dass man etwas über Gott lernt/erfährt
- Worship; Gemeinschaft mit anderen Christen; Predigten über Themen die Jugendliche betreffen und nachvollziehbar sind

- Moderne Lieder für Worship; Themen die auch mehr für junge Menschen sind
- Über die heutige Generation, dass viele zum Beispiel den Gottesdienst vernachlässigen und gute Gründe genannt werden, weshalb man es nicht tun sollte
- Das Thema mit den 10 Geboten, weil es Leuten nicht bewusst ist, wie wichtig sie sind
- Dass mehr gebetet wird
- Kurze Videos und Filme über einzelne Themenbereiche
- Nichts Genaues, nur etwas, das die heutige Generation betrifft
- Moderne Gestaltung und abwechslungsreiche Geschichten

Was wünschst du dir bei einem Gottesdienst?

Unser Buch-Tipp

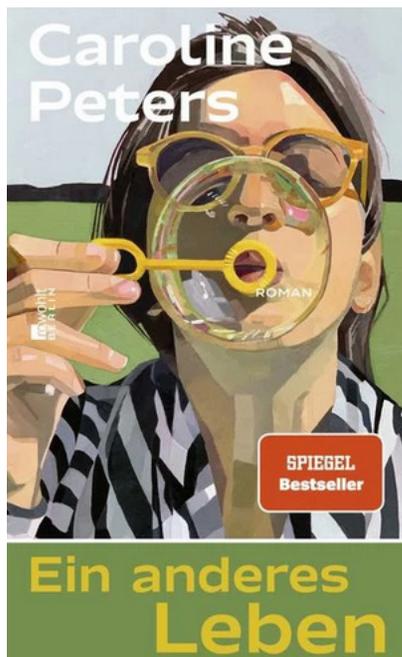
Heute: „Ein anderes Leben“ und „Farben der Hoffnung“

Bei meinem letzten Besuch in einer Buchhandlung habe ich zwei Neuerscheinungen entdeckt, die ich hier vorstellen und empfehlen möchte.

Caroline Peters kennt man als Schauspielerin vor allem in der Rolle der Kommissarin Sophie Haas in der Serie „Mord mit Aussicht“. Nun hat sie ihr erstes Buch veröffentlicht und ich habe es neugierig gekauft, im Hinterkopf die Frage: Kann die denn überhaupt schreiben?

Im Buch beschreibt sie sehr persönlich ihre Kindheit als dritte Tochter in einer ungewöhnlichen Familienkonstellation. Ihre Mutter Hanna hat nacheinander ihre drei Jugendfreunde geheiratet und von jedem eine Tochter bekommen. Und überhaupt war es mit dieser Mutter nie langweilig, sie war gefangen in der Bürgerlichkeit der Nachkriegsgeneration und versuchte, daraus auszuweichen, indem sie sich in ihre geliebte Literatur flüchtete. Irgendwann entscheidet sie sich dafür, die Familie zu verlassen und ihr Leben allein von vorn zu beginnen.

Es schwingt immer etwas Tragisches über der Figur, man kann es nicht genau benennen, aber man ahnt, da ist noch viel Nicht-erzähltes und nach ihrem Tod sind noch viele Fragen offengeblieben. Caroline Peters erzählt in ihrem ganz eigenen Stil, mit Charme und Witz, aber auch einfühlsam und berührend, so wie man sie auch als Schauspielerin kennt und man kann sich ihre Stimme beim Lesen sehr gut vorstellen. Von mir eine ganz klare Kaufempfehlung.



- Verlag: Rowohlt-Verlag,
- Seitenzahl: 239
- erschienen im Oktober 2024
- ISBN: 978-3-7371-0165-3
- 23 Euro (gebunden)

Ebenfalls gerade erschienen ist ein neues Buch von der Theologin und ehemaligen Landesbischöfin Margot Käßmann, es heißt „Hoffnung bewahren“.

Jeden Tag sind die Nachrichten voller Schreckensmeldungen, viele Konflikte spitzen sich zu und es ist schwer, angesichts all dessen, die Hoffnung zu bewahren. In zwölf Kapiteln beschreibt sie verschiedene Arten von Hoffnung, zum Beispiel auf Gerechtigkeit, auf Versöhnung, auf Frieden. Sie nähert sich in ihrem neuen Buch der Hoffnung und Angst aus biblischer und theologischer Sicht, aber auch ganz persönlich.

Das macht sie mir sehr sympathisch, vor allem finde ich ihre Ansichten und Ausführungen immer lebensnah und nicht theologisch abgehoben. Für sie ist der christliche Glaube ein entscheidender Lebensanker, und sie macht uns allen Mut, es ihr gleich zu tun.



Jedes Kapitel ist illustriert mit Bildern des Künstlers Eberhard Münch, das macht aus jeder Hoffungsgeschichte eine eigene kleine Predigt, in die man sich in einer ruhigen Stunde vertiefen kann.

Wer ein bisschen Hoffnung braucht in dieser Zeit und gestärkt und mit Zuversicht in die Zukunft blicken

möchte, für den ist das Buch sehr zu empfehlen.

- bene!-Verlag,
- Seitenzahl: 186
- erschienen im Sept. 2024
- ISBN: 978-3-96340-225-8
- 22 Euro (gebunden)

Den Buchtippschrieb: Martina Schmidt. Die Bücher können bei Interesse gerne bei ihr ausgeliehen werden.

Aktuelles

Wir sagen DANKE!

Wir brauchen Sie!

Taufen - Trauungen - Bestattungen

(01.08. bis 15.11.2024)

Gruppenangebote

Kinder

CVJM Jungschar (CF)
für Jungen von 7–13 Jahren
montags 17:15–18:45 Uhr
Jugendheim auf dem Pützberg

CVJM-Mädchenclub (PK)
für Mädchen von 12–14 Jahren
montags bis mittwochs im GZ
Zeiten und Ansprechpartner s. Website

Krabbelgruppen
für Kinder ab Krabbelalter
dienstags 17:15–18:45 Uhr
Jugendheim auf dem Pützberg

Chöre

Kinderchor (KS)
für Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren
donnerstags 16:00–17:00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

Kantorei (KS)
jedes Alter
dienstags 20:00–21:30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

Gospelchor (KS)
jedes Alter
donnerstags 19:30–21:30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

CVJM-Posaunenchor Remperg (PP)
jedes Alter
freitags 20:00–22:00 Uhr
Paul-Schneider-Haus Oberwiehl



CF Christian Fischer 02296-9992461
CW Christina Wölk chrisi.woelk@web.de
KO Kurt Oesinghaus 02262-93208
EE Eva Eckardt 02262-91825
KS Kantor Samuel Schmitt

Jugendliche

Juff-Jugendtreff (CW)
für alle von 13–18 Jahren
freitags 16:30–18:00 Uhr
Jugendheim auf dem Pützberg

Y.A.G. (LN)
für alle ab 12 Jahren
mittwochs 19:00 - 20:30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

Konfirmandenunterricht (MB)
mit Anmeldung - 2 Gruppen
dienstags 15:00 - 18:30 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

Weitere Angebote

Boutique der 2. Hand
gebrauchte Kleidung und Haushaltswaren
dienstags 10:00 - 18:00 Uhr
Schulstraße 2a, Tel. 0179-4119447

Gemeindebesuchsdienst (MS)
trifft sich alle 3 Monate
besucht Gemeindeglieder ab 85 Jahren
und Ehejubilare

Krankenhausbesuchsdienst (ES)
trifft sich nach Vereinbarung
besucht Gemeindeglieder, die im
Krankenhaus liegen

Förderverein
der Verein unterstützt die Ev. Kirchengemein-
de Wiehl sowohl ideell als auch finanziell
Reinhard Schmidt (1. Vorsitzender)
02262 / 751 54 53

Nähtreff (EE)
für alle Nähbegeisterte
samstags ab 10:00 Uhr (1mal monatlich)
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

KD Kristof Diederichs 0177-8819928
LN Lasse Neuburg lasse.neuburg@gmx.de
BU Martina Bubbenzer 02296-8303
ET Eberhard Troeger 02262-751793

Erwachsene

Frauentreff Oberwiehl (BU)
für alle interessierten Frauen
montags ab 18:00 Uhr (14-tägig)
Paul-Schneider-Haus Oberwiehl ab 1.1.25

Männerkreis (KO)
für Männer über 50
mittwochs ab 19:00 Uhr (14-tägig)
Jugendheim auf dem Pützberg



Gebetsfrühstück (MS)
Termin wird auf der Website bekanntgegeben
samstags 9:00–12:00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

Offener Bibelkreis (ET)
für alle Interessierten
sonntags 19:00–20:00 Uhr (2mal monatlich)
Ev. Gemeindezentrum Wiehl

Gebet für die Welt (MS)
offene Gebetsgruppe
montags 19:30–20:30 Uhr (1mal monatlich)
Ev. Gemeindezentrum Wiehl-Andachtsraum

**Weitere Angebote auf den
Seiten der beiden CVJM:**

<https://www.cvjm-wiehl.de/>
<https://www.cvjm-oberwiehl.de/>

MS Michael Striss 02262-9999001
PP Lars-Patrick Petri lars_patrick.petri@ekir.de
MB Marc Böttcher 0176-28872804
ES Elke Schmidt 02262-91555

Sie vermissen ein Angebot? Dann melden Sie sich bitte im Gemeindebüro und wir nehmen es gerne in der Liste auf

Gottesdienste

- 01.12.**
10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent (K)
- 06.12.**
18 Uhr Abendmeditation im Turm (K)
- 08.12.**
10 Uhr Gottesdienst zum 2. Advent (PSH)
- 13.12.**
18 Uhr Abendmeditation im Turm (K)
- 15.12.**
10 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent (K + S)
10 Uhr Kindergottesdienst
- 20.12.**
18 Uhr Abendmeditation im Turm (K)
- 22.12.**
10 Uhr Gottesdienst zum 4. Advent (K)
- Heiligabend + Weihnachten
siehe Seite 17
- 29.12.** (5. Sonntag im Monat)
18 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Weihnachtswunschlieder-Singen (K + S)
- Achtung: Ab dem 1.1. finden die Gottesdienste in Wiehl bis**

- Karfreitag im Gemeindezentrum statt (Schulstr. 2)**
- Es ist geplant, in Oberwiehl jeden 2. Sonntag im Monat die Gottesdienste in der Aula der Grundschule durchzuführen, bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen**
- 05.01.**
10 Uhr Gottesdienst (GZ)
- 08.01.**
19 Uhr Mittwochsandacht
- 12.01.**
10 Uhr Gottesdienst (GGS)
- 19.01.**
10 Uhr Abschluss AGW in Bielsstein
- 26.01.** 10 Uhr Gottesdienst (GZ + AM)
- 02.02.**
10 Uhr Gottesdienst (GZ)
- 05.02.**
19 Uhr Mittwochsandacht
- 09.02.**
11 Uhr Make.My.Day (GZ)
- 16.02.**
10 Uhr Gottesdienst mit Bläsern (GZ + S)
10 Uhr Kindergottesdienst (GZ)
11 Uhr Seniorenzentrum
- 23.02.**
10 Uhr Gottesdienst (GZ + AM)
11 Uhr Gottesdienst (SZ)

- 02.03.**
10 Uhr Gottesdienst (GZ)
- 05.03.**
19 Uhr Mittwochsandacht
- 09.03.**
10 Uhr Gottesdienst (GGS)
- 16.03.**
10 Uhr Gottesdienst mit Kindergarten (GZ + S)
10 Uhr Kindergottesdienst
11 Uhr Seniorenzentrum
- 23.03.**
10 Uhr Gottesdienst (GZ + AM)
- 30.03. (5. Sonntag im Monat)**
18 Uhr Gottesdienst (GZ)
- 02.04.**
19 Uhr Mittwochsandacht
- 06.04.**
10 Uhr Gottesdienst (GZ)
- 13.04.**
10 Uhr Gottesdienst (GGS)

AM = Abendmahl T = Taufe K = Kirche
PSH = Paul-Schneider-Haus S=Streaming
SZ = Seniorenzentrum Bethel
GGS = Grundschule Oberwiehl

Die aktuellen Zeiten entnehmen Sie bitte unserer Website, dem Postillon, den Plakaten und unseren Social-Media-Kanälen.

<p>Bestattungshaus Henning Knotte <small>seit 1959</small></p> <p>Telefon 0 22 93 - 77 71 Mobil 0 170 - 5 46 63 30 www.bestattungshaus-knotte.de</p>	<p>Nümbrecht-Niederbröl, Krähenbusch 2 Wiehl-Oberwiehl Wiehl, Friedhofstraße 2 Denklingen, Hauptstraße 18</p> <ul style="list-style-type: none">• Erd-, Feuer-, See-, Wald- und Anonymbestattung• Sarg- und Urnenausstellung• Erledigung aller Formalitäten• Eigener Trauerraum zur Aufbahrung und pers. Verabschiedung• Beerdigungen auf allen Friedhöfen
<p>Kostenlose Beratung zu Lebzeiten – Rat und Hilfe im Trauerfall</p> <p><i>• So einzigartig wie der Mensch – so ist auch sein Abschied •</i></p>	

Termine

Dezember

02.12. 18 Uhr
Frauentreff im Paul-Schneider-Haus mit Adventsandacht

04.12. 19 Uhr
«Mittwochs-Andacht» im GZ

06.12. 18 Uhr
**Adventsmeditation im Kirch-
turm**

07./08.12.
Wiehler Weihnachtsmarkt

- Weihnachtsmarkt-Café im Gemeindezentrum
- Sternebasteln in der Kirche (s.S. 26)
- 2. Hand-Laden
- Singen mit der Band (s.S. 18)
- Waffeln und Punsch vor dem Gemeindezentrum

11.12. 18 Uhr
Presbyteriumssitzung

13.12. 17 Uhr
Lesung im Gemeindehaus mit dem Ehepaar Höhn

15.12. 17 Uhr
Adventskonzert mit der Kantorei in der Kirche

16.12. 19.30 Uhr
«Gebet für die Welt» im GZ

Januar

11.01.
Weihnachtsbaumsammelaktion der CVJM Wiehl & Oberwiehl

12.01. - 19.01.
**Allianz- Gebetswoche
Miteinander Hoffnung leben**
13.01. 19 Uhr Gemeindehaus
14.01. 19 Uhr EFG Hüttenstr.
15.01. 15 Uhr Sascha Post Tel.
02295-9237272 anmelden
16.01. 19 Uhr Kath. KGM Wiehl

17.01. 19.30 Uhr EFG Mühlen
19.01. 10 Uhr Abschlussgottsd.
Ev. Kirche Bielstein

17.-19.01.
Presbyteriumswochenende

19.01. 10 Uhr
«GodlyPlay» im GZ

19.01. 10 Uhr
**Abschlussgottesdienst der
Allianz-Gebetswoche in der ev.
Kirche in Bielstein, kein Gottesdienst in Wiehl**

Februar

05.02. 19 Uhr
«Mittwochs-Andacht» im GZ

09.02. 11 Uhr
«Make.My.Day.» der neue Gottesdienst im GZ

16.02. 10 Uhr
«GodlyPlay» im GZ

22.02. 19.30 Uhr
**«Music Prayer Night» im GZ
Samuel Schmitt u. Band**

März

05.03. 19 Uhr
«Mittwochs-Andacht» im GZ

16.03. 10 Uhr
«Godly Play» im GZ

April

02.04. 19 Uhr
«Mittwochs-Andacht» im GZ

Alle aktuellen Hinweise zu den Terminen erfahren Sie rechtzeitig unter

www.kirchewiehl.de

oder über unseren whatsapp-Info-kanal /Newsletter (s.S. 4)

**Zeit heilt,
alle Wunden?**
Das stimmt nicht!

**Gute
Erfahrungen
heilen schlechte
Erfahrungen!**

Eine Pflegefamilie gleicht
manchen miesen Start aus.

Bieten auch Sie vorübergehend
ein sicheres, liebevolles Zuhause,
welches das Leben eines
Kindes nachhaltig verbessert.

**Sie sind nicht allein!
Wir unterstützen Sie dabei!**

Infotelefon :
022 62 - 99 99 249

www.elternaufzeit.de

Jörg Becker
„Ein Träger –
alle Hilfen“
Sozialraum
Management GmbH

Pfarrerin Judith Krüger (2. Bezirk) Eckenhagener Straße 8 Tel. 02262/717 58 58 Mail: judith.krueger@ekir.de (freier Tag: Samstag)	Pfarrer Michael Striss (1. Bezirk) Elsterweg 1 Tel. 02262/9999001 Mail: michael.striss@ekir.de (freier Tag: Donnerstag)
Jugendreferent Marc Böttcher Tel. 0176-28872804 Mail: marc.boettcher@ekir.de (freier Tag: Montag)	Kantor Samuel Schmitt Tel. 0151-41348080 Mail: samuel.schmitt@ekir.de (freier Tag: Montag)
Hausmeisterin Jana van Lenten Tel. 0151-44947707 Mail: jana.van_lenten@ekir.de	Gemeindebüro Schulstraße 2 Tel. 93114 Mail: wiehl@ekir.de
Bankverbindung: IBAN DE67 3845 0000 0000 3248 89 (Sparkasse Wiehl)	Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags, freitags 9 - 12 Uhr dienstags 14 - 17 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:
redaktion-lebenszeichen@ekir.de



<https://www.kirchewiehl.de>



Evangelische Kirche Wiehl



[ev.kirchengemeindewiehl](https://www.instagram.com/ev.kirchengemeindewiehl)



Evangelische Kirchengemeinde Wiehl



Abonnieren Sie unseren Newsletter



Evangelische Kirche Wiehl



Evangelische Kirchengemeinde Wiehl

Impressum

Herausgeber:

Presbyterium der
Ev. Kirchengemeinde Wiehl

Redaktionsteam & Layout:

Jörg Decker, Nicole Hartwig, Petra Jacob,
Pia Krämer, Martina Schmidt, Ingrid
Schoger, Jannis Schoger

Anzeigen:

Jannis Schoger, jannis.schoger@ekir.de

Fotos:

Titelbild: Jörg Decker

Druck:

Das Lebenszeichen wird auf
Recyclingpapier gedruckt
Auflage: 3.600

Die nächste Ausgabe erscheint am
13.04.2025. Red.Schluss: 13.03.2025



Wir für dich.

Deine Bank hat ein Gesicht. Persönlich. Nah. Sparkasse.

Scanne den QR-Code oder besuche uns auf sparkasse-gm.de/wirfuerdich, um mehr über unsere Kolleginnen und Kollegen der Sparkasse Gammersbach zu erfahren.

Jetzt Kunde werden!
sparkasse-gm.de/wirfuerdich



 Sparkasse
Gammersbach